



## Schulprogramm



Stand: 12.11.2018

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Die Schwerpunkte unserer Arbeit.....</b>	<b>3</b>
1.1	Allgemeinbildung	4
1.2	Persönlichkeitsbildung	5
1.3	Wertebildung	6
<b>2</b>	<b>Der Bildungsgang im G9-Gymnasium.....</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Die Unterrichtsfächer.....</b>	<b>8</b>
3.1	Deutsch	10
3.2	Englisch	12
3.3	Französisch	13
3.4	Latein	14
3.5	Italienisch	15
3.6	Russisch	16
3.7	Kunst	17
3.8	Musik	19
3.9	Darstellendes Spiel	20
3.10	Geschichte	22
3.11	Politik und Wirtschaft	23
3.12	Erkunde	24
3.13	Katholische Religion	25
3.14	Evangelische Religion	27
3.15	Ethik	28
3.16	Mathematik	30
3.17	Physik	32
3.18	Biologie	33
3.19	Chemie	34
3.20	Informatik	35
3.21	Sport	36
<b>4</b>	<b>Ergänzende Unterrichtsangebote .....</b>	<b>37</b>
4.1	Lesen, Schreiben, Präsentieren in der Jahrgangsstufe 5	37
4.2	Profilstunden in der Jahrgangsstufe 6	37
4.3	Informationstechnische Grundbildung in der Jahrgangsstufe 7	37
4.4	Wahlunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10	37
4.5	Förderunterricht	37
4.6	Arbeitsgemeinschaften	37
4.7	Orientierungs- und Profilbildungsstunden in der Jahrgangsstufe E1/2	38

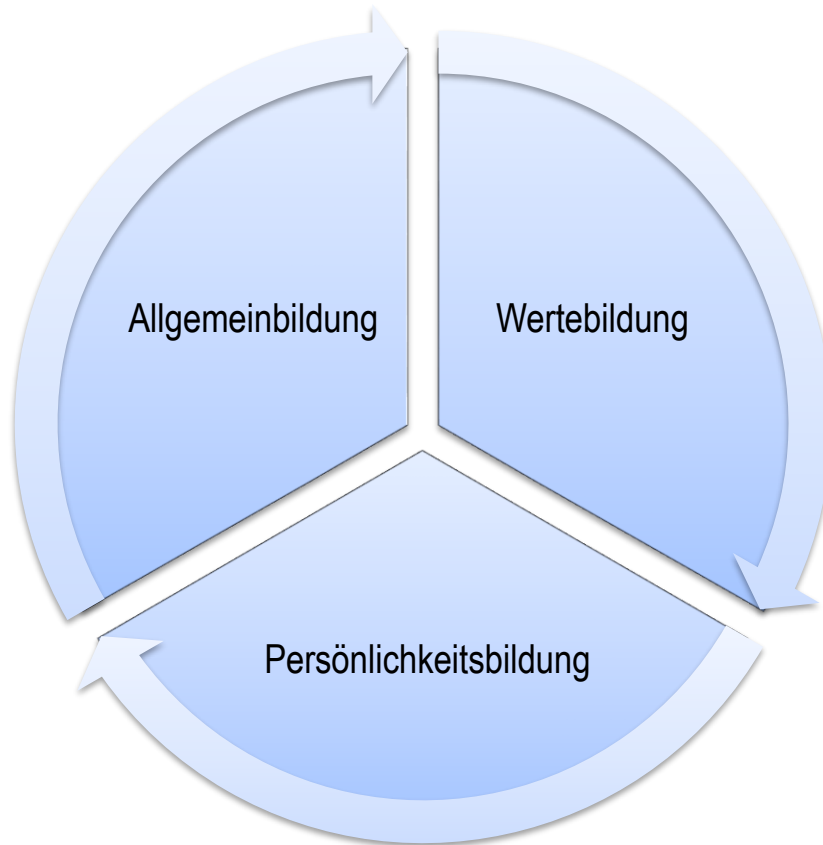
---

4.8	Die MuKu – Klasse	39
4.9	Die E Plus – Klasse	39
4.10	Bilingualer Unterricht im Sachfach Geschichte	40
<b>5</b>	<b>Der überfachliche Bereich .....</b>	<b>41</b>
5.1	Teambildung und Stärkung der Sozialkompetenz	41
5.2	Klassen-, Studien- und Austauschfahrten sowie Exkursionen	42
5.3	Vorbereitung auf den Start in die Berufswelt (BO-Curriculum der Winfriedschule)	45
5.4	Interkultureller Austausch	48
5.5	Ganztagsangebot	49
5.6	Schule & Gesundheit	50
5.7	Etablierte individuelle Förderung	56
<b>6</b>	<b>Entwicklungsziele der Winfriedschule.....</b>	<b>58</b>
6.1	Individuelle Förderung	59
6.2	KulturSchule: „Eine Kunst für jedes Kind“ – Raum und Zeit für Kreativität	60
6.3	MINT-EC-Schule	62
<b>7</b>	<b>Schulentwicklung.....</b>	<b>63</b>
7.1	Steuergruppe	63
7.2	Schulelternbeirat (SEB)	64
7.3	Schülervertretung (SV)	64
7.4	Evaluation des Schulprogramms	64
<b>8</b>	<b>Verzeichnis des Anhangs (Evaluation der fachspezifischen Entwicklungsziele) .....</b>	<b>65</b>



## 1 Die Schwerpunkte unserer Arbeit

Im Zentrum unserer schulischen Arbeit stehen die drei Bereiche *Allgemeinbildung*, *Persönlichkeitsbildung* sowie *Wertebildung*.



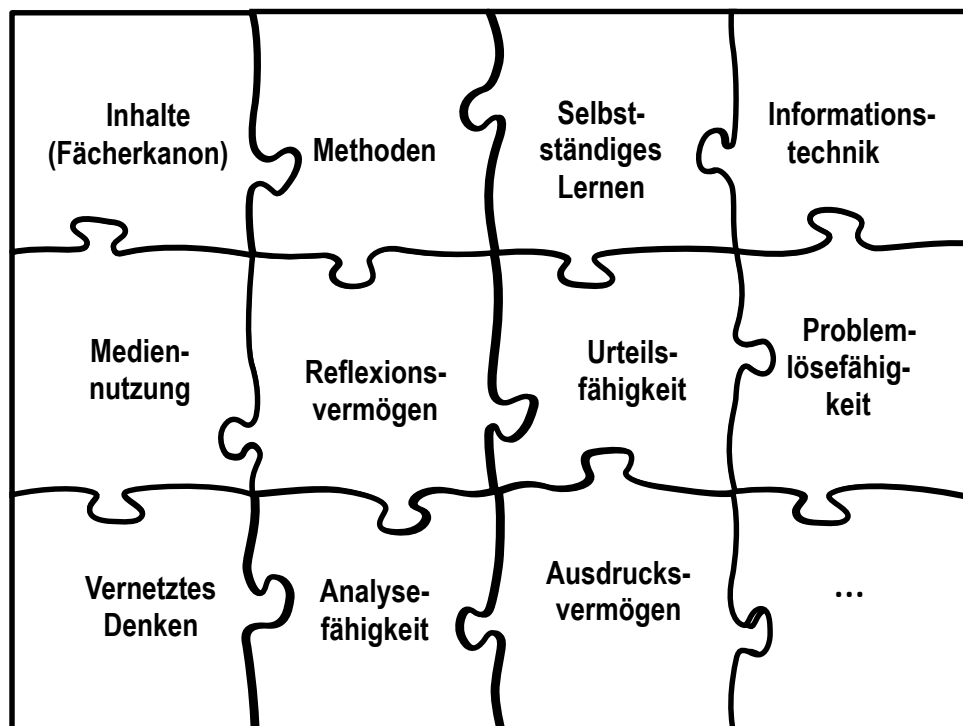
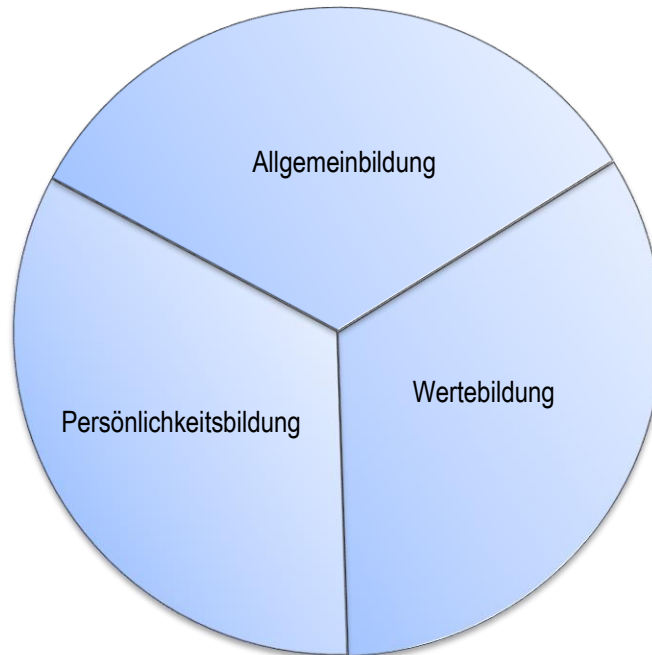
Innerhalb dieser drei hier aufgezeigten Bereiche sehen wir verschiedene Schwerpunkte, auf die im Folgenden näher verwiesen werden soll.



## 1.1 Allgemeinbildung

Im Bereich der Allgemeinbildung wurden die nachstehenden 11 Schwerpunkte als zentral herausgearbeitet. Diese finden sich in den Schwerpunkten der einzelnen Unterrichtsfächer wieder.

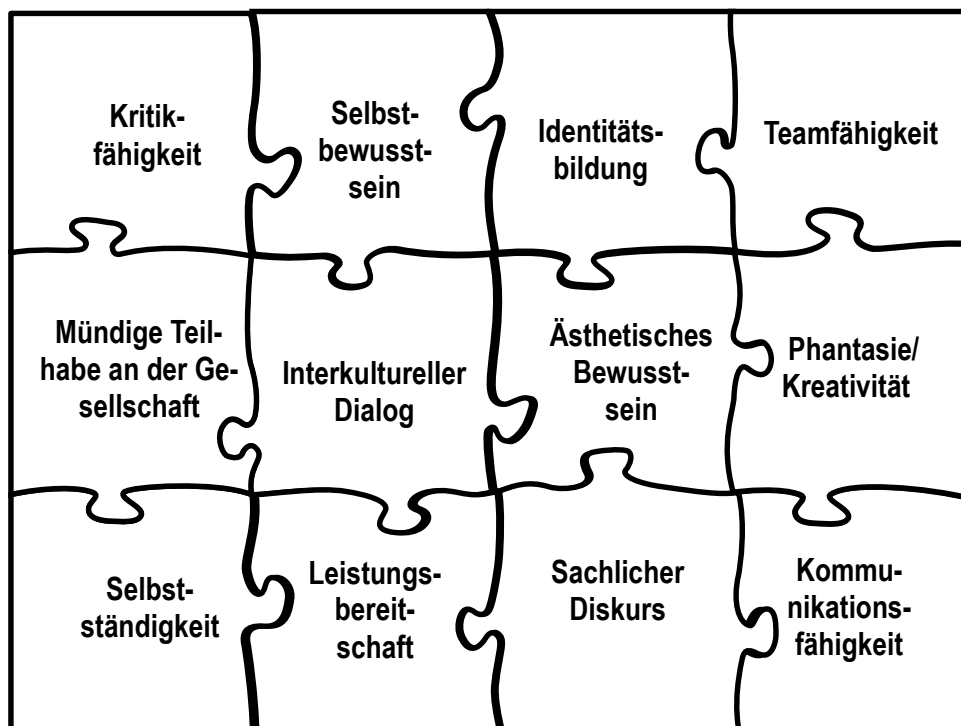
Wichtig ist uns hierbei, dass die Schwerpunkte nicht als unabhängig voneinander verstanden werden, sondern Hand in Hand gehen und einander bedingen und unterstützen/ ergänzen.





## 1.2 Persönlichkeitsbildung

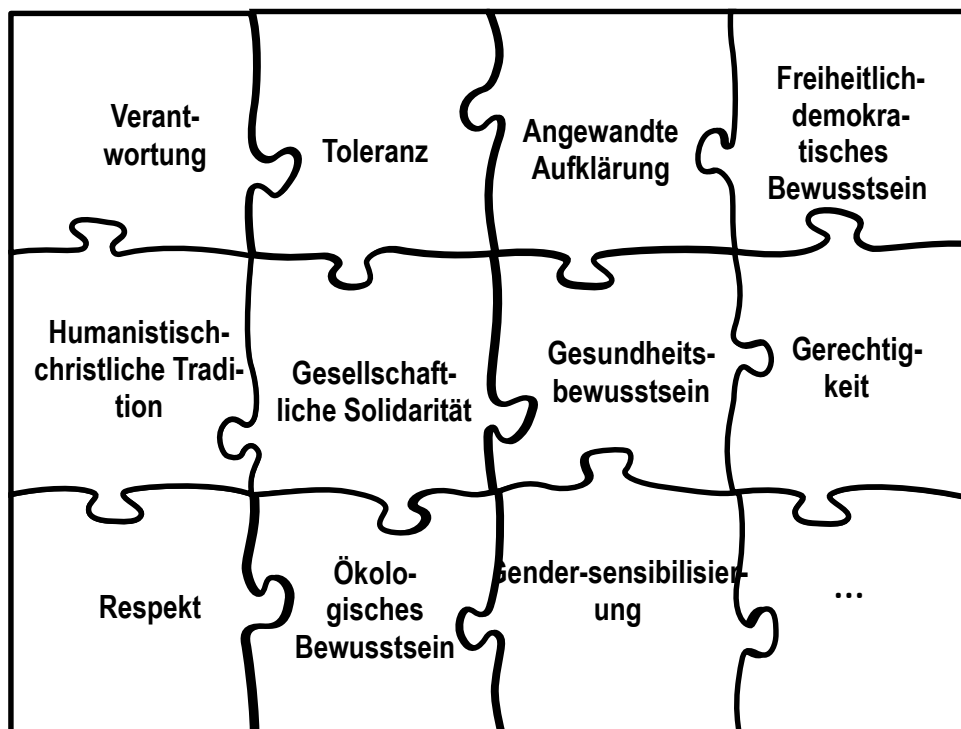
Im Bereich der Persönlichkeitsbildung wurden die nachstehenden 12 Schwerpunkte als zentral herausgearbeitet. Diese finden sich in den Schwerpunkten der einzelnen Unterrichtsfächer wieder. Wichtig ist uns hierbei ebenfalls wieder, dass die Schwerpunkte nicht als unabhängig voneinander verstanden werden, sondern Hand in Hand gehen und einander bedingen und unterstützen/ ergänzen.





### 1.3 Wertebildung

Im Bereich der Wertebildung wurden die nachstehenden 11 Schwerpunkte als zentral herausgearbeitet. Diese finden sich in den Schwerpunkten der einzelnen Unterrichtsfächer wieder. Wichtig ist uns hier erneut, dass die Schwerpunkte nicht als unabhängig voneinander verstanden werden, sondern Hand in Hand gehen und einander bedingen und unterstützen/ ergänzen.



## 2 Der Bildungsgang im G9-Gymnasium

Nach der Teilnahme am dreijährigen hessischen Schulversuch des Parallelangebots G8/G9 ist die Winfriedschule mit Beginn des Schuljahres 2016/ 2017 zu G9 zurückgekehrt, um ihren Schülerinnen und Schülern mehr Zeit zum Lernen, zur persönlichen Entwicklung und auch mehr Zeit für das Engagement im außerschulischen Bereich (sportliche, musisch-kulturelle Aktivitäten, ehrenamtlicher Einsatz in Vereinen) zu geben.

Gleichzeitig fördern wir im neunjährigen Gymnasium die Arbeitsgemeinschaften und stärken unsere drei Entwicklungsschwerpunkte (Individuelle Förderung, KulturSchule und MINT-EC-Schule). Darüber hinaus nutzen wir die zusätzliche Zeit für mehr schulische Bildungs- und Profilagebote.

### Die G9 – Studentafel der Winfriedschule (bis zum Ende der Mittelstufe)

Unterrichtsfächer	Jahrgangsstufen / Stundenzahl						Summe
	5	6	7	8	9	10	
Deutsch	5	5	4	4	4	3	25
1.Fremdsprache	5	5	4	4	3	3	24
2.Fremdsprache			4	4	4	3	15
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Sport	4	4	2	2	2	2	16
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	12
Kunst	2	2	2		2		8
Musik	2	2		2		2	8
Biologie	2	2		2		2	8
Chemie				2	2	2	6
Physik			1	2	2	2	7
Erdkunde	2	1	2			1	6
Politik&Wirtschaft		1	2		2	2	7
Geschichte			2	2	2	2	8
Klassenleiterstunde	1						1
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>175</b>
Lesen, Schreiben, Präsentieren	1						1
Profilstunden Kultur/MINT		2					2
ITG (Informationstechnische Grundbildung)			1				1
WU-MINT (2) oder WU-Kultur (2) oder WU-3. FS					2/3	2/3	4/6
<b>Wochenstunden</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>31/32</b>	<b>32/33</b>	<b>183/185</b>
MuKu	1	1					2
Englisch PLUS	1	1					2
Bili Geschichte			1	1	1	1	4
<b>Wochenstunden</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>32/33</b>	<b>32/33</b>	



#### Anmerkungen zur G9-Studentafel

- Der obere Teil der Studentafel bis hin zur ersten violett markierten Zeile „Summe“ besteht aus der Zusammenstellung der Pflichtstunden für alle Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Jahrgangsstufen. (Diese Studentafel umfasst nicht die gymnasiale Oberstufe.)
- Im unteren Viertel werden Profil- und Wahlunterrichtsstunden dargestellt:
  - In der Jahrgangsstufe 5 wird das Fach Deutsch durch eine verpflichtende Zusatzstunde „Lesen, Schreiben, Präsentieren“ ergänzt. Hier werden Grundkompetenzen im Umgang mit unserer Sprache altersgerecht und spielerisch erweitert.
  - Bei den in der Regel fünf Eingangsklassen bieten wir zwei Profilklassen an: eine MuKu- (Musik / Kunst) und eine Englisch PLUS – Klasse. In beiden Klassen erhöht sich die wöchentliche Stundenzahl um eine Stunde.
  - In der Jahrgangsstufe 6 wählen sich unsere Schülerinnen und Schüler in zwei zusätzliche Profilstunden ein (entweder im MINT- oder im Kulturbereich). Diese Stunden dienen der Entdeckung der eigenen Talente.
  - Eine Stunde Informationstechnische Bildung (Internet, Soziale Netzwerke, Anwenderprogramme) absolvieren alle Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 7.
  - Ab der Jahrgangsstufe 7 können unsere Schüler sich in das bilinguale Sachfach Geschichte einwählen, wenn sie über ausreichend gute Englischkenntnisse verfügen und an einem im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 stattfindenden Vorlaufkurs teilgenommen haben.
  - Das Bili-Fach Geschichte wird dreistündig unterrichtet, wobei zwei Stunden in englischer und eine dritte in deutscher Sprache unterrichtet werden.
  - In den Jahrgangsstufen 9 und 10 werden die dritten Fremdsprachen (Italienisch, Französisch, Latein und Russisch) mit drei Wochenstunden oder alternativ zweistündiger Wahlunterricht im MINT- oder Kulturbereich angeboten.

Bis auf die Profilgruppen MuKu, Englisch PLUS und BiLi-Geschichte haben alle Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 maximal dreißig Wochenstunden (siehe letzte violett markierte Zeile *Wochenstunden*). Selbstverständlich gibt es an jedem Nachmittag zusätzliche Angebote wie den „Kulturnachmittag“ der Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften.

### 3 Die Unterrichtsfächer

Der Fächerkanon an der Winfriedschule umfasst im Regelunterricht 21 Unterrichtsfächer, die den drei Aufgabenfeldern zugeordnet sind.

#### **Aufgabenfeld I: Unterrichtsfächer des sprachlich-künstlerischen Bereichs**

Deutsch  
Englisch  
Französisch  
Latein  
Italienisch  
Russisch  
Kunst  
Musik  
Darstellendes Spiel

**Aufgabenfeld II: Unterrichtsfächer des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs**

Geschichte  
Politik und Wirtschaft  
Erdkunde  
Katholische Religion  
Evangelische Religion  
Ethik

**Aufgabenfeld III: Unterrichtsfächer des naturwissenschaftlichen Bereichs**

Mathematik  
Physik  
Biologie  
Chemie  
Informatik

Sport

Im Folgenden werden die Schwerpunkte der einzelnen Fächer dargelegt. Hierbei sollen jeweils die nachstehenden Aspekte aufgezeigt werden:

- Beitrag des Faches im Kontext des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags (Als Orientierungsrahmen dienen hierbei die Vorgaben der jeweiligen Bildungsstandards sowie der Kerncurricula der einzelnen Fächer.)
- Schwerpunkte des Faches im Zusammenhang mit den oben dargelegten Kernpunkten unserer Arbeit in den Bereichen *Allgemeinbildung*, *Persönlichkeitsbildung* und *Wertebildung*
- Zentrale Gesichtspunkte der bisher etablierten Praxis im Fach
- Konkrete(s) Entwicklungsziel(e) des Faches
- Evaluationsmöglichkeiten der/ des Entwicklungsvorhaben(s)
- Fortbildungsbedarf der jeweiligen Fachschaft

### 3.1 Deutsch

**„Es ist keine Kunst, etwas kurz zu sagen,  
 wenn man etwas zu sagen hat.“**  
 (Georg Christoph Lichtenberg)

Das Fach Deutsch will den Schülerinnen und Schülern vor allem durch die Schulung der sprachlichen, literarischen, ästhetischen und medialen Kompetenz helfen, sich in einer durch Medien geprägten Welt zu orientieren und zu behaupten. Dabei sollen die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Lernenden erweitert werden, die eigene Umwelt wahrzunehmen, sich zu dieser in Beziehung zu setzen sowie aktiv an der Gestaltung der eigenen Lebenswelt sowie der gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt teilhaben zu können.

Schwerpunkte des Faches Deutsch					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Metho- den	Ausdrucksver- mögen	Ästhetisches Bewusstsein	Kritikfähig- keit	Verantwor- tung	Freiheitlich- demokrati- sches Be- wusstsein

**Neben den bereits etablierten und mit Erfolg durchgeführten Schwerpunkten unserer Arbeit (z.B. Lesestunde zur individuellen Förderung der Lesekompetenz in der Klasse 5, Teilnahme am Vorlesewettbewerb in der Klasse 6, Teilnahme am Projekt „Zeitung in der Schule“ in der Klasse 8 sowie am Wettbewerb „Jugend debattiert“ in den Klassen 9, 10 und E) ergibt sich aus den oben genannten Zielperspektiven folgendes konkretes Entwicklungsziel:**

#### **Rhetorik- und Kommunikationstraining**

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Konzeptes „Jugend debattiert“ an unserer Schule soll für die Schülerinnen und Schüler ein Rhetorik- und Kommunikationstraining angeboten werden.

Damit werden die folgenden Zielstellungen verfolgt:

- Vertiefung des Konzeptes „Jugend debattiert“ und Kultivierung des freien Redens
- Training zur Selbstkompetenz und Eloquenz in Präsentations- und Prüfungssituationen

Die Umsetzung des Rhetorik- und Kommunikationstrainings soll auf zwei Ebenen erfolgen:

- a) Arbeitsgemeinschaft „Debattier- und Rhetorikclub“ für die Klassen der Mittelstufe, in der gezielt die mündliche Kommunikation ausgehend vom Konzept „Jugend debattiert“ sowie der Umgang in Konfliktsituationen geschult werden
- b) Orientierungskurs oder freiwilliges Zusatzangebot in der Jahrgangsstufe E1/2, in dem – in Zusammenarbeit mit den Fächern Geschichte sowie Politik und Wirtschaft – die Erprobung verschiedener Methoden der Texterschließung vor dem Hintergrund der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer sowie eine gezielte Vorbereitung auf Präsentations- und Prüfungssituationen erfolgen

Hinsichtlich der Evaluation dieses Entwicklungsziels ergibt sich vordergründig das Problem, dass Verbesserungen im Bereich der mündlichen Kommunikation nicht messbar sind. Jedoch ist hier zumindest der Einsatz gängiger Evaluationsmethoden wie Befragungen und/ oder die Erfassung mit Selbst- und Fremddiagnosebögen möglich.

---

Zur Umsetzung dieses Entwicklungszieles ist eine Fortbildung mit einem erfahrenen Rhetoriktrainer sinnvoll. Darüber hinaus werden gerade die neuen Kolleginnen und Kollegen weiterhin an den angebotenen Fortbildungen aus dem Bereich „Jugend debattiert“ teilnehmen.

### 3.2 Englisch

**“Education is not the filling of a pail,  
 but rather the lighting of a fire.”**  
 (William Butler Yeats)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts werden Politik, Wirtschaft und Kultur von englischsprachigen Ländern weltweit nachhaltig beeinflusst.

Vor dem Hintergrund der geschichtlich-kulturellen Entwicklung der angelsächsischen Welt gehört die Beschäftigung mit zentralen Aspekten der britischen Tradition und Gegenwart zum Englischunterricht. Dies schließt auch die Begegnung mit den Kulturen englischsprachig geprägter Länder (Commonwealth) ein. Mit Blick auf den Einfluss der USA auf die weltweite (Populär-)Kultur, Politik und Wirtschaft kommt der Behandlung von Themen aus dem Kontext der Vereinigten Staaten eine bedeutende Rolle zu.

Englisch ist Lingua Franca und wird als internationale Verkehrs-, Handels- und Wissenschaftssprache verwendet. Der schulische Englischunterricht trägt diesem Aspekt in vielfältiger Art und Weise Rechnung, indem er auf konkrete sprachliche Handlungskontexte vorbereitet und damit Anwendungsbezüge ins Zentrum rückt.

Schwerpunkte des Faches Englisch					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Selbstständiges Lernen	Ausdrucksvermögen	Kommunikationsfähigkeit	Teamfähigkeit	Toleranz	Respekt

Neben den bereits etablierten Bereichen der individuellen Förderung, wie zum Beispiel dem Erwerb des „Cambridge Certificate“ für Lernende der Oberstufe oder den zahlreichen Angeboten im Rahmen des Wahlunterrichts, möchte sich die Fachschaft Englisch einem konkreten Entwicklungsvorhaben verschreiben.

**gezieltes Fordern leistungsstarker Schülerinnen und Schüler durch Pull-Out-Maßnahmen, organisiert als Projektunterricht**

Ein Projekt könnte sein, dass Lernende der Jahrgangsstufe 9, die im Rahmen ihres Geschichtsunterrichts die Point-Alpha Gedenkstätte kennen lernen, für diese sprachmittelnd tätig werden und zum Beispiel Informationsmaterial vom Deutschen sinngemäß ins Englische übertragen.

Die Evaluation erfolgt im Rahmen der Arbeit der Fachschaft.

Ein Fortbildungsbedarf wird durch speziell dieses Projekt nicht generiert.

### 3.3 Französisch

#### „Vive la France!“

Die französische Sprache ist auf allen Kontinenten als Amtssprache, Muttersprache oder Unterrichtssprache verbreitet. Die größten Gruppen frankophoner Sprecher finden sich in Frankreich, den französischen Überseedepartements, den Frankreich locker angegliederten Überseegebieten sowie in Teilen Afrikas und Kanadas. Französisch wird zudem in unseren Nachbarländern Belgien, Luxemburg und der Schweiz als Muttersprache gesprochen. Das Erlernen der französischen Sprache eröffnet einen Zugang zu den vielfältigen Kulturen dieser Länder.

Zwischen Deutschland und Frankreich besteht ein besonders enges politisches, wirtschaftliches und kulturelles Verhältnis. Aus der wechselvollen Geschichte Deutschlands und Frankreichs hat sich eine lebendige Partnerschaft entwickelt. Dies zeigt sich z. B. in dem intensiven Jugendaustausch mit Frankreich, unterstützt durch das Deutsch-Französische Jugendwerk, sowie den zahlreichen Städtepartnerschaften. Kenntnisse der französischen Sprache eröffnen somit ein größeres individuelles Handlungsspektrum und Einblicke in die vielfältigen Facetten der französischen Kultur. Angesichts der Bedeutung der Frankophonie kommunizieren zahlreiche internationale Organisationen „en français“.

Der Erwerb des Französischen als einer Sprache, die sich phonetisch, lexikalisch und strukturell vom Deutschen deutlich unterscheidet, ermöglicht das zügigere Erlernen anderer moderner romanischer Sprachen (Italienisch, Spanisch, etc.), des Lateinischen und sogar des Englischen. Mithin erfüllt sie die Funktion einer Brückensprache.

Schwerpunkte des Faches Französisch					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Selbstständiges Lernen	Ausdrucksvermögen	Kommunikationsfähigkeit	Interkultureller Dialog	Toleranz	Respekt

Die Schwerpunkte unserer individuellen Lernerförderung liegen im Angebot, das Diplôme d'Etudes en langue française (DELF) in den verschiedenen Anforderungsbereichen (A1-B2) zu erwerben. Darüber hinaus nehmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler am jährlichen Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Französisch teil.

Lernende mit Schwächen erhalten gezielte Unterstützung durch Angebote im Wahlunterricht sowie durch den Regelunterricht flankierende Begleitmaterialien.

Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Individualisierung des Lernprozesses sind die jährlichen Austauschfahrten zu unseren drei Partnerschulen in Frankreich (Bordeaux, Landser sowie Pau) für die Klassenstufen 8 / 9 und 10. Mithin erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Sprach- sowie interkulturelle Handlungskompetenz selbstständig in Frankreich zu realisieren, respektive zu verbessern. Individuelle Förderung wird somit unmittelbar in der französischen Lebenswelt realisiert.

Die oben erwähnten Bildungsziele sind interdependent und werden im Fach Französisch erfolgreich umgesetzt.

Im Rahmen eines zusätzlichen Entwicklungsvorhabens bietet die Fachschaft Französisch ab dem dritten Lernjahr „lecture individuelle“ durch zusätzliche literarische Texte oder Sachtexte an.

Nach Rücksprache mit den Schülerinnen und Schülern kann der Regelunterricht durch Einzel- und Gruppenpräsentationen ergänzt werden.

Die Evaluation erfolgt durch gängige Evaluationsmethoden.

### 3.4 Latein

**„Das altbewährte Fach Latein  
 lebt von stets neuen Bezügen zur Gegenwart.“**  
 (Hans Joachim Glücklich, 1993)

Das Gedankengut der Antike ist in lateinischer Sprache verfasst und uns als kulturelles Erbe überlassen. Das Fach Latein will Schülerinnen und Schüler deshalb durch die Vermittlung sprachlicher Kompetenz dazu befähigen, sich anhand lateinischer Originaltexte unmittelbar mit den Gedanken und Ideen bedeutender Epochen europäischer Geistesgeschichte auseinandersetzen zu können. Über das breite Spektrum an Unterrichtsinhalten werden dabei elementare Kenntnisse in allen Bereichen kulturellen und gesellschaftlichen Lebens erworben, die den Lernenden Impulse zum Vergleich mit der Gegenwart geben und sie zur Stellungnahme herausfordern. Der bewusste Umgang mit den eigenen Gewohnheiten wird auf diese Weise gefördert und führt zu Toleranz und kultureller Offenheit.

Schwerpunkte des Faches Latein					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Analysefähig- keit	Reflexionsvermö- gen	Ästheti- sches Bewusstsein	Identitätsbil- dung	Toleranz	Verantwor- tung

**Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden bereits mit Erfolg durch die Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen sowie durch besondere Projekte im Regelunterricht (Lateinisches Theater etc.) gefördert. Für Lernende mit Schwächen im Fach Latein ergibt sich aus den oben genannten Zielperspektiven das folgende konkrete Entwicklungsziel:**

**Etablierung eines fundierten Förderunterrichts ab Kl. 8 (möglichst nach Jahrgangsstufen getrennt) durch Fachkolleginnen und –kollegen**

Hierzu führen die Kolleginnen und Kollegen am Ende der Jahrgangsstufe 7 Diagnoseverfahren durch, die als Ausgangspunkt eines solchen schulinternen Angebots dienen und Grundlage einer schriftlichen Elterninformation sein sollten.

Bei der Umsetzung dieses Förderangebotes könnte die soeben erschienene Lernsoftware LIFT, abgestimmt auf das Nachfolgewerk unseres Lehrbuches (Buchner-Verlag), zur Anwendung kommen.

Hinsichtlich der Evaluation dieses Entwicklungsziels ergeben sich verschiedene Möglichkeiten, Verbesserungen im Regelunterricht zu messen. So sind sowohl Befragungen der jeweiligen Fachlehrer nach der Beteiligung der am Förderunterricht teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Unterricht sowie deren Abschneiden bei Klassenarbeiten möglich. Ebenso lassen sich Selbstdiagnosebögen einsetzen.

Um dieses Angebot im Schulprogramm implementieren zu können, ergibt sich folgender Fortbildungsbedarf:

- a) Diagnoseverfahren im Fach Latein zur Bestimmung der Lernausgangslage am Ende der Jahrgangsstufe 7
- b) Fortbildung durch einen Mitarbeiter des Buchner-Verlags zur Lernsoftware LIFT

### 3.5 Italienisch

**Italia – Amo i tuoi mari splendidi e le tue Alpi sublimi, amo i tuoi monumenti solenni e le tue memorie immortali; amo la tua gloria e la tua bellezza. (Edmondo De Amicis)**

Italien stellt aufgrund seiner spezifischen Kultur, Lebensart und Landschaft ein beliebtes Reiseziel dar. Der Erwerb der italienischen Sprache ermöglicht tiefere Einblicke in die vielfältigen Facetten der italienischen Kultur. Italienischkenntnisse eröffnen außerdem im Bereich Handel, Dienstleistung und Industrie berufliche Perspektiven, da Italien ein wichtiger Wirtschaftspartner Deutschlands ist. Italienisch ist auch Amtssprache in verschiedenen internationalen Organisationen.

Italienisch bietet als romanische Sprache eine ideale Ausgangslage für den Erwerb verwandter europäischer Sprachen wie Französisch, Spanisch und Portugiesisch. Darüber hinaus erleichtert Italienisch das Studium vieler Fächer, insbesondere auf den Gebieten Musik und Kunst.

Über den reinen Spracherwerb hinaus, lernen die Jugendlichen mit Italien ein Land kennen, das ein besonders reiches kulturelles Erbe in den europäischen Integrationsprozess einbringt. Seit Jahrhunderten besteht ein reger kultureller Austausch zwischen Italien und Deutschland, der sich heute im schulischen Bereich durch viele Schüleraustausche und in diversen europäischen Projekten niederschlägt. (HKM Kerncurriculum)

Schwerpunkte des Faches Italienisch					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Selbstständiges Lernen	Ausdrucksvermögen	Kommunikationsfähigkeit	Interkultureller Dialog	Toleranz	Respekt

#### Schwerpunkte des Faches Italienisch

Zentrales Ziel des Italienischunterrichts an der Winfriedschule ist die Vermittlung von kommunikativer (Sprach-)kompetenz und interkultureller Handlungskompetenz.

**Scambio** ist unser neues Lehrwerk für Italienisch als 3. Fremdsprache in der Sekundarstufe I, das durchgehend kontextualisiert auf Kompetenzorientierung und Differenzierung abzielt.

Der in der Jahrgangsstufe 9 und 10 verpflichtende Band 1 bereitet Schülerinnen und Schüler sprachlich, thematisch und methodisch sicher auf das Erreichen der Stufe A1+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens vor.

Anhand anspruchsvoller, schülernaher, teils authentischer, teils didaktisierter Materialien erweitern die Lernenden grundlegend und altersgerecht ihr sprachliches und interkulturelles Handlungsrepertoire, um typische Kommunikationssituationen während eines Italienaufenthalts bewältigen zu können. Durch die Erlebnisse der Lehrbuchfiguren lernen sie den italienischen Alltag (Familie, Schule, Stadtbesichtigung, Einkaufen, Freizeitverhalten, Feste feiern, Reise) kennen und erwerben sukzessive soziokulturelles Wissen.



### 3.6 Russisch

**С русским языком можно творить чудеса!**  
**(Константин Георгиевич Паустовский)**

Mit der russischen Sprache kann man Wunder wirken.  
 (Konstantin Georgievič Paustovskij)

Kenntnisse der russischen Sprache gehören einerseits zu den im Zuge der Globalisierung immer wichtiger werdenden speziellen Qualifikationen. Andererseits bietet Russisch als die am weitesten verbreitete slawische Sprache Zugang zum Kultur- und Sprachraum Osteuropas. Neben den vermittelten Sprachkenntnissen ist das Fach somit in besonderem Maße geeignet, interkulturelle Kompetenz zu erwerben und Vorurteile hinsichtlich so genannter fremder Kulturen abzubauen.

Schwerpunkte des Faches Russisch					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Reflexionsvermögen	Selbstständiges Lernen	Interkultureller Dialog	Kommunikationsfähigkeit	Toleranz	Verantwortung

Da in den Lerngruppen von sehr unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen ausgegangen werden kann, erscheint individuelle Förderung im Russischunterricht in besonderem Maße notwendig und wird durch Binnendifferenzierung realisiert. Dies hat sich bisher als sehr hilfreich in der Unterrichtspraxis erwiesen, wobei Schülerinnen und Schüler mit sprachlichem Vorwissen Lernteams bilden können mit solchen, die keine oder nur geringe Vorkenntnisse im Fach Russisch besitzen. Das Prinzip findet auch bei der jährlichen Teilnahme von interessierten Schülerinnen und Schülern am bundesweit ausgetragenen Turnier „Spielend Russisch Lernen“ seine Anwendung. Hierbei werden spielerisch nicht nur Sprachkenntnisse erworben, sondern auch Integration und gemeinsames Lernen gefördert.

Nach zwei Jahren Unterricht im Fach Russisch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein international anerkanntes Sprachenzertifikat auf dem Niveau A2 zu erreichen. Besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern bietet sich außerdem die jährliche Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

Die seit nunmehr über 20 Jahren bestehende Partnerschaft mit dem Lyzeum 1511 in Moskau und die damit verbundenen, alljährlich stattfindenden gegenseitigen Besuche von Delegationen beider Schulen bieten interessierten Schülerinnen und Schülern regelmäßig die Gelegenheit, Menschen und Kultur persönlich kennen zu lernen. In einer globalisierten Welt und aufgrund der damit verbundenen vielfältigen Anforderungen - gerade in Bezug auf Fremdsprachenkenntnisse - sollte die Russischausbildung an der Winfriedschule weiter bestehen bleiben.

Die Partnerschaft mit dem Lyzeum 1511 und das angeschlossene Austauschprogramm sollten auch weiterhin unbedingt fortgeführt werden. gerade in der gegenwärtigen, von zunehmenden internationalen politischen Spannungen gekennzeichneten Zeit ist ein Dialog zwischen jungen Menschen verschiedener Nationen außerordentlich wichtig. In diesem Zusammenhang wird eine Förderung durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA) angestrebt.

### 3.7 Kunst

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“  
(Karl Valentin)

Im Kunstunterricht steht die Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund.

Im künstlerischen Tun folgen die Lernenden ihrer Experimentierfreude und entwickeln neben manuellen Fertigkeiten vielfältigste Möglichkeiten, selbst kreativ zu werden und eigene Formen des Ausdrucks zu finden. Sie entdecken ihre Gestaltungsfreude und entwickeln so ihre Imaginationsfähigkeit. Im Zusammenwirken von Einfühlungsvermögen und Erfindertlust entfalten sich Handlungswille und Interventionsbereitschaft. Diese offene Einstellung zeigt sich als Neugier und als Bereitschaft, das Unerwartete, Fremde, Unfertige zu begrüßen. Jedes Bild ist Mitteilung.

Der Kunstunterricht an der Winfriedschule leistet dadurch seinen spezifischen Beitrag zur Leitidee der „Kulturschule“: „Eine Kunst für jedes Kind!“ zu entdecken und zu entwickeln.

Schwerpunkte des Faches Kunst				
Allgemeinbildung	Persönlichkeitsbildung			
Problemlösungs- fähigkeit	Identitätsbildung	Ästhetisches Bewusstsein	Phantasie/ Kreativität	Interkultureller Dialog

Im regulären Unterricht wird die individuelle Förderung durch Binnendifferenzierung realisiert. Schülern, die Schwierigkeiten mit den Anforderungen des Faches Kunst haben, kann dies helfen, den Anschluss an das Niveau zu finden.

Die AG "Junge Kunst", für die Sek I, das Kulturnachmittags- Angebot Kunst, (KuNa) für die Jahrgangsstufe 5 sowie die Profilstunde MuKu in der Jahrgangsstufe 6 bieten Raum für individuelle Förderung besonders begabter bzw. interessierter und engagierter Schülerinnen und Schüler. In der Oberstufe gibt es durch das Angebot von Leistungskursen eine Fördermöglichkeit für begabte und engagierte Schülerinnen und Schüler.

Die MuKu-Klasse ist ein Modell der Winfriedschule für individuelle Förderung von besonders begabten Schülern. Darüber hinaus ist die MuKu-Klasse per se ein Ort fächerverbindenden Lernens. Musik und Kunst kooperieren eng. Lernen in Projekten gehört zum methodischen Grundansatz. Für das Fach Kunst ergeben sich darüber hinaus folgende zwei konkrete Entwicklungsziele:

Verstärkte Arbeit in fächerverbindenden Unterrichtssequenzen um die Idee der Kulturschule in der Unterrichtsstruktur der Winfriedschule langfristig zu verankern.

Durch Verbindung der zwei „Säulen“ unseres Schulprofils MINT und KULTUR sollen Synergieeffekte genutzt werden.

Exemplarisch geschieht dies in der Kooperation zwischen dem Profilstundenangebot, „naturwissenschaftliche Phänomene entdecken und präsentieren“ und dem Kunstunterricht in Klasse 7 zum Thema: Geschichte des bewegten Bildes, Gestaltungsmittel des Films in Theorie und Praxis.

Die Förderung von Schülerinnen mit verstärktem Interesse und besonderer Begabung im Bereich Kunst, soll im Rahmen des Programms „Begabtenförderung Hessen“ in Kooperation mit dem Gymnasium Dresden-Plauen erfolgen. Ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Sek I, werden an Workshops teilnehmen, die unterschiedliche Bereiche aus Kultur, Natur-, Gesellschaftswissenschaft und Sprache miteinander verbinden.

---

Die praktische Evaluation der Arbeit des Faches Kunst erfolgt im Dialog mit den Rezipienten bei der Präsentation von Schülerarbeiten aller Jahrgangsstufen am Ende des Schuljahres sowie an außerschulischen Orten: Klinikum, Stadtschloss, usw.

### 3.8 Musik

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann  
und worüber zu schweigen unmöglich ist.“

(Victor Hugo)

Musik ist ein wesentlicher und durch nichts zu ersetzender Bestandteil menschlicher Kultur. Sie ist Teil der ästhetisch-expressiven Erlebnis- und Lebenswelt der Kinder. Das Fach Musik will den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit, Musik lustvoll wahrzunehmen und sich durch Musik auszudrücken erhalten und fördern. Ebenso sind kontinuierlich und systematisch erworbene musikalische Kompetenzen unverzichtbar für die Entfaltung der Persönlichkeit, für die Erweiterung des Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksvermögens. Neben grundlegenden musikalischen Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickeln sich Kenntnisse, Einstellungen und Haltungen zur Musik. Die Kinder und Jugendlichen lernen, sich offen und zunehmend sachkundig mit der Vielfalt musikalischer und kulturellen Erscheinungsformen auseinanderzusetzen.

Schwerpunkte des Faches Musik					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
musikalisches Ausdrucksvermögen	ästhetisches Ausdrucksvermögen	Phantasie / Kreativität	Teamfähigkeit	Verantwortung	Toleranz

Neben den bereits etablierten und mit Erfolg durchgeführten Schwerpunkten unserer musikalischen Arbeit

- *Leistungskurs Musik*
- *Arbeit mit verschiedenen musikalischen Computerprogrammen,*
- *Schulorchester (5-Q4),*
- *Bläser- und Streicher-AG (5-6),*
- *MuKu-Klasse (5/6),*
- *Unterstufenchor (5/6),*
- *Großer Schulchor (7-Q4),*
- *Big Band (8-Q4),*
- *Musical – AG (7-Q4),*
- *Kooperation mit dem Kirchenmusikinstitut des Bistums Fulda (Ausbildung zum nebenberuflichen C-Kirchenmusiker),*
- *monatlich stattfindende OrgelPLUS-Konzerte,*
- *Sommer- und Weihnachtskonzerte (5-Q4)*

ergibt sich aus den oben genannten Zielperspektiven folgendes konkretes Entwicklungsziel:

Als neues **Entwicklungsziel für das Fach Musik** hält die Fachschaft Folgendes für sinnvoll: „Gestaltung des Übergangs der Anfänger-Ensembles (z.B. Bläser- und Streicher-AGs) zu den fortgeschrittenen Ensembles auch durch Verstärkung und Ausbau der Nachwuchsarbeit.“

Hinsichtlich der Evaluation dieses Entwicklungsziels ergibt sich vordergründig das Problem, dass Verbesserungen im Bereich des musikalischen Angebots sowie der qualitativen instrumentalen Fertigkeiten nur bedingt messbar sind. Jedoch ist hier zumindest der Einsatz gängiger Evaluationsmethoden wie Befragungen und/ oder die Erfassung mit Selbst- und Fremddiagnosebögen bei teilnehmenden Schülerinnen und Schülern dieses musikalischen Angebots möglich.

### 3.9 Darstellendes Spiel

**„Experimente ablehnen heißt, sich mit dem Erreichten begnügen,  
das heißt zurückbleiben.“**

(Bertolt Brecht)

Theater spielen kann man nicht allein. Man muss sowohl Nähe zu anderen zulassen als auch Distanz wahren, sich auf andere verlassen und sich dann doch ganz konkret persönlich einbringen.

Das Fach kombiniert somit die gezielte Förderung von individuellen Fähigkeiten mit einer im Prozess des Probens, Inszenierens und Präsentierens einer Aufführung zwingend erforderlichen kooperativen Arbeitsweise. Entwickelt werden die Wahrnehmung eigener und fremder innerer und äußerer Impulse und deren Verbindung zur Sprache, Körpersprache und Bewegung im Raum als Ausdruck von aktivem Handeln. Eine ganzheitliche Ausdrucks- und Erfahrungsfähigkeit des jungen Menschen, die sehr konkret Eigeninitiative und Kreativität verlangt, wird gefördert. Das Fach Darstellendes Spiel leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsbildung der Schülerinnen und Schüler und trägt zur Steigerung von Kompetenzen bei, die in einer Vielzahl von Lebensbereichen relevant sind.

Schwerpunkte des Fachs Darstellendes Spiel					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung			Wertebildung
Ausdrucksvermögen	Selbstständiges Lernen	Kreativität	Selbstbewusstsein	Identitätsbildung	Verantwortung

Der Unterricht im Fach Darstellendes Spiel ist seinem Wesen nach handlungsorientiert; das Spiel ist sowohl Methode als auch Arbeitsgegenstand. Durch die im Unterricht praktizierte durchgängige Form des gemeinsamen Handelns einer Lerngruppe fördert das Fach Darstellendes Spiel die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Innerhalb eines vorgegebenen Rahmens werden kommunikative und interaktive Kompetenzen praktisch erprobt, verworfen, neu konstruiert und zur Diskussion gestellt. Dabei werden das subjektive Erleben, die Erkenntnisse und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler direkt einbezogen, und sie lernen sowohl ihre Lebenswelt als auch sich selbst und ihre Rolle darin aus veränderter Perspektive zu erleben und zu reflektieren. Individuelle Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler werden somit zum Unterrichtsgegenstand.

Darstellendes Spiel wird mittlerweile durchgängig in der Sekundarstufe II angeboten und kann somit auch als fünftes Prüfungsfach gewählt werden. Der Kurs Q2 bietet interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich für ein größeres Theaterprojekt zu entscheiden und sich so auch über die eigentliche Unterrichtszeit hinaus zu engagieren. Die Erfahrungen der bereits realisierten Aufführungen zeigen, dass die aktive Teilnahme und die dabei erworbenen Fähigkeiten, Erfahrungen und gewonnenen Eindrücke von Schülerinnen und Schülern als außerordentlich positiv, wichtig und prägend empfunden werden. Darüber hinaus möchte sich das Fach verstärkt in die Umsetzung des Konzepts KulturSchule an der Winfriedschule einbringen. Daraus ergeben sich zwei konkrete Entwicklungsziele:

**Verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften in konkreten, Fächer verbindenden Projekten, Ausloten der fachspezifischen Möglichkeiten, auch bei der Gestaltung des Unterrichts in den Profilstunden.**

**Um eine ständige Weiterentwicklung zu gewährleisten, wird eine Kooperation mit in der Region ansässigen Theaterschaffenden und die Teilnahme an regionalen Theaterprojekten angestrebt.**

---

In einem Fach, das das gemeinsame Spielen und Experimentieren zum Gegenstand hat, ist eine ständige Erweiterung des eigenen Unterrichtsrepertoires wichtig. In diesem Zusammenhang sind regelmäßige Fortbildungen zu verschiedenen Formen, Methoden und Aspekten des Theaters der Gegenwart sinnvoll.

### 3.10 Geschichte

**„Ohne solide Kenntnisse seiner Geschichte  
 kann kein Volk seine Zukunft sinnvoll gestalten.“**  
 (Carlo Schmid, Erinnerungen, 1979)

„Aus der Geschichte lernen“ gilt seit der Antike als *Maxime* für kluges politisches Handeln. So greifen mündige Bürgerinnen und Bürger in der Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Herausforderungen auf *Wissen über die Vergangenheit* und auf *Einsichten in geschichtliche Prozesse und Strukturen* zurück. Sie erkennen die historische Bedingtheit soziokultureller Verhaltensweisen, politischer Systeme und gesellschaftlicher Entwicklungsperspektiven der Gegenwart.

Im gleichen Maße, wie Geschichtsunterricht die Fähigkeit der Lernenden entwickelt, solche Wirkungszusammenhänge herzustellen, bringt er die Schülerinnen und Schüler zu der Erkenntnis, dass es stets verschiedene Handlungsoptionen und -alternativen gab und gibt. Erst die Auseinandersetzung mit den historischen Handlungen zu grundlegenden Interessen, Wertvorstellungen und Wirkungsabsichten ermöglicht eine (Werte-)Orientierung in der Gegenwart. Diese *Orientierungskompetenz für Zeiterfahrung* verhilft auch dazu, sich kritisch reflektierend gegenüber der Funktionalisierung von Geschichte durch Politik zu verhalten und sich in gesellschaftlichen Konflikten und Diskursen positionieren zu können.

Schwerpunkte des Faches Geschichte					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Analysefähigkeit	Urteilsfähigkeit	Identitätsbildung, mündige Teilhabe	Interkulturalität/Kommunikationsfähigkeit	Humanistisch-christliche Tradition	Freiheitlich-demokratisches Bewusstsein

Die fachspezifische *Analyse- und Urteilsfähigkeit* wird in der kritischen Auseinandersetzung mit epochalen Quellen bereits in der Sekundarstufe I angebahnt und erfährt in der Einführungsphase eine unterrichtliche Schwerpunktsetzung. Der Fachunterricht folgt dabei dem ereignischronologischen Prinzip.

Mit dem fakultativen Angebot eines dreistündigen bilingualen Fachunterrichts ab der Jahrgangsstufe 7 („Vorklasse“ in der Jgst. 6) leistet das Fach Geschichte einen wichtigen *Beitrag zur interkulturellen Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit* der Schülerinnen und Schüler. Als Sachfachunterricht fördert das bilinguale Angebot die Sprachkompetenz, ohne dabei fachliche Inhalte zu vernachlässigen. Die Lernenden werden so zu kulturellen und sprachlichen Mittlern in einer multikulturellen, globalisierten Gesellschaft.

Der fachbezogene Schwerpunkt *Wertebildung* findet unter anderem mit den etablierten Exkursionen zur Gedenkstätte Buchenwald und zur Gedenkstätte Point Alpha seine Umsetzung. Hierbei steht das Wissen um die Diktaturerfahrungen der jüngsten deutschen Geschichte im Mittelpunkt. Die Auseinandersetzung mit der menschenverachtenden Ideologie und dem Terror des Nationalsozialismus sowie mit dem SED-Unrechtsstaat soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, die Werte Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie zu achten und Verantwortung in einer solidarischen, pluralistischen Gesellschaft zu übernehmen. Von besonderem Wert sind dabei die unmittelbare Wirkung des historischen Ortes und das Erleben, wie Zeitzeugen Geschichte lebendig werden lassen.

**Methodisches Entwicklungsziel** des Faches ist die kontinuierliche Steigerung der Analyse- und Urteilsfähigkeit der Lernenden durch quellenkritische Unterrichtsarbeit. Bei der Auswertung von Vergleichsarbeiten (Oberstufe) bildet die Analyse- und Urteilskompetenz der Prüflinge regelmäßig einen Reflexionsschwerpunkt.

Als **strukturelles Entwicklungsziel** gilt die Etablierung und prozessbegleitende Evaluation des bilingualen Geschichtsunterrichts an der Winfriedschule. Hierzu sind Fortbildungen etwa zu Themen interkulturellen Lernens sinnvoll.

### 3.11 Politik und Wirtschaft

**„Demokratie heißt,  
sich in die eigenen Angelegenheiten einzumischen.“**  
(Max Frisch)

Das Fach *Politik und Wirtschaft* unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung eines freiheitlich-demokratischen Bewusstseins, zeigt ihnen Möglichkeiten der Mitbestimmung und des Engagements auf und befähigt sie so zu einer mündigen Teilhabe an der Gesellschaft. Vor allem durch die Vermittlung politischer, wirtschaftlicher, sozialer, aber auch medialer und kommunikativer Kompetenzen trägt das Fach zur Allgemein-, Persönlichkeits- und Wertebildung der Schülerinnen und Schüler bei. Insbesondere durch die Förderung der Urteilsfähigkeit will das Fach *Politik und Wirtschaft* die Schülerinnen und Schüler zu einer kritischen Reflexion und Bewertung gesellschaftspolitischer und wirtschaftlicher Positionen befähigen.

Schwerpunkte des Faches Politik und Wirtschaft					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Medien- nutzung	Urteils- fähigkeit	Mündige Teil- habe an der Gesellschaft	Identitätsbil- dung/ Selbstständig- keit	Verantwor- tung	Freiheitlich- demokrati- sches Be- wusstsein

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 sollen durch das Praktikum eigene Berufswünsche ermitteln und erste Erfahrungen in einem bevorzugten Berufsfeld sammeln. Die Evaluation erfolgt hier über den Praktikumsbericht. Aus den oben genannten Zielperspektiven ergeben sich folgende konkrete Entwicklungsziele:

#### **Reflexion der eigenen Gewohnheiten im Bereich der Mediennutzung**

Anhand *aktueller* Beispiele (z. B. „Facebook“-Party in Hamburg) und Auseinandersetzungen (z. B. Datenspeicherung bei „Facebook“) sollen deren Chancen und Risiken verdeutlicht werden, wodurch Orientierungswissen und die Fähigkeit zum Transfer auf neue Fragen und Auseinandersetzungen vermittelt werden (Schwerpunkt: Jahrgangsstufe 8).

Die Evaluation dieses Entwicklungsziels ist allerdings mit Schwierigkeiten verbunden, da die Schülerinnen und Schüler vor allem in ihrer Freizeit Medien, insbesondere soziale Netzwerke nutzen.

Als Fortbildungsbedarf ergibt sich: Umgang mit sozialen Netzwerken wie „Facebook“

#### **Stärkung der Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch den Einsatz von Methoden wie Pro-Kontra-Diskussionen und Debatten**

In diesem Punkt wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Fächern Geschichte und Deutsch angestrebt.



### 3.12 Erkunde

**„Es ist nichts, was den geschulten Verstand mehr kultiviert und bildet,  
 als Geographie.“**  
 (Immanuel Kant)

Das Fach Erdkunde will den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass unsere Umwelt durch Naturkräfte und gesellschaftliche Aktivitäten geprägt wird, und sie dabei unterstützen, die Umwelt verantwortungsvoll und reflektiert mitzugestalten. Die Schülerinnen und Schüler sollen daher ihre räumliche Orientierung erweitern und sich ihrer persönlichen und medial geprägten Raumkonstruktion bewusst werden. So können sie ihre Weltbilder hinterfragen und weiterentwickeln. Die Methoden- und Medienkompetenz spielt bei der Entwicklung dieser Fähigkeiten eine wichtige Rolle.

Schwerpunkte des Faches Erdkunde					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Methoden	Mediennutzung	Kritikfähigkeit	Selbstständigkeit	Verantwortung	Ökologisches Bewusstsein

Die Entwicklung der Methoden- und Medienkompetenz spielt im Fach Erdkunde ab der 5. Klasse eine wichtige Rolle. So nutzen wir zur Differenzierung eine spezielle Computersoftware, um die Schülerinnen und Schüler individuell fördern zu können. Dies beginnt in der Jahrgangsstufe 5 mit „Kennst du Deutschland“, setzt sich in der Jahrgangsstufe 6 mit „Kennst du Europa“ fort und schließt in Klasse 7 mit „Kennst du die Welt“ ab.

Außerdem nehmen die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 am bundesweit durchgeführten „Geographie-Wettbewerb“ teil.

Interessierte Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Wahlunterrichts ab der 6. Klasse ausgewählte Themen des Faches Erdkunde wählen (z. B. „Leben in unterschiedlichen Klimazonen“ oder „Der Regenwald“). Ebenso besteht die Möglichkeit in der Klasse E1/2 das Fach Erdkunde zu wählen. Um die individuelle Förderung im Fach Erdkunde noch weiter zu verstärken, ergibt sich folgendes Entwicklungsziel:

**Durchführung einer Stationsarbeit zu einem Raum innerhalb Deutschlands in der Jahrgangsstufe 5**

Dabei sollen unterschiedliche Methoden und Medien zur Erklärung eines Phänomens angeboten werden (z. B. Text, Bild, Diagramm, Film), so dass jeder Schüler individuell wählen kann. Zudem können die Schülerinnen und Schüler bestimmte Themen innerhalb der Stationsarbeit wählen (Pflicht- und Wahlstationen). So sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbstständig ein Thema zu erarbeiten, und die Kompetenzen erwerben, sich aus unterschiedlichen Materialien die herauszusuchen, die ihnen zur Klärung einer Fragestellung am geeignetsten erscheinen.

Um sich dem selbstverantwortlichen Lernen bewusst zu werden und die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende die Stationsarbeit und die erprobten Methoden evaluieren.

### 3.13 Katholische Religion

„Der Wissende weiß, dass er glauben muss.“  
(Friedrich Dürrenmatt)

Entscheidend für die Kompetenzentwicklung im Fach Katholische Religion sind nach dem Hessischen Kerncurriculum besonders Haltungen wie: Wachheit für letzte Fragen, Lebensfreude, Dankbarkeit für das eigene Leben und die ganze Schöpfung, Sensibilität für das Leiden anderer, Hoffnung auf Versöhnung über den Tod hinaus, reflektierter Umgang mit anderen Religionen sowie die Wertschätzung des christlichen Glaubens.

Schwerpunkte des Faches Katholische Religion					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Reflexionsvermögen	Selbstständiges Lernen	Identitätsbildung	Interkultureller Dialog	Humanistisch-christliche Tradition	Verantwortung

Neben dem Erhalt der bereits etablierten Besinnungstage in der Oberstufe ergeben sich aus den oben genannten Zielperspektiven folgende zwei konkrete Entwicklungsziele:

**a) Erweiterung der Besinnungstage**

Die Ich-stärkende, außergewöhnliche und nachhaltige Erfahrung von Besinnungstagen am außerschulischen Lernort soll in altersgerechter Anpassung auch Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I ermöglicht werden.

**b) Integration unseres Trialog-Brettspiels in den Unterricht**

Nach der erfolgreichen Entwicklung des im Rahmen der Teilnahme am Schulwettbewerb „Trialog der Kulturen“ der Herbert Quandt-Stiftung (Runde 6: Fremde – Heimat – globale Welt) erstellten Brettspiels „Auf Kulturreise gehen: die Heimat erforschen und Fremdes entdecken“ soll dieses nunmehr zu einem festen Bestandteil des Religionsunterrichts in der Sek I werden.

Mit diesen Vorhaben werden die folgenden Zielstellungen verfolgt:

- Verbesserung von Selbst- und Fremdwahrnehmung
- individuelle Förderung durch Suche nach und Entdeckung von individuellen Stärken und Talenten
- Förderung interreligiöser und interkultureller Kompetenzen im Religionsunterricht der Sekundarstufe I
- individuelle Förderung durch kooperative und Selbstständigkeit fördernde Arbeitsformen sowie differenzierende Aufgabenformate

Die Umsetzung der beiden Vorhaben soll in jeweils drei Schritten erfolgen:

- a1) Entwicklung eines Konzepts für zweitägige Besinnungstage in der Klasse 9
- a2) Erprobung des Konzepts in einem Religionskurs der Klasse 9
- a3) Evaluation und ggf. Weiterentwicklung des Konzepts und dessen unterrichtlicher Integration durch die Fachkonferenz (vorbereitet und moderiert von in den Projektklassen Unterrichtenden)
- b1) Verbindlicher Einsatz des Trialog-Spiels im Religionsunterricht der Klassen 6 oder 7
- b2) Systematische Einholung von individualisiertem Feedback (zu Lernfortschritt und -erfahrung)
- b3) Weiterentwicklung des Trialogs und dessen unterrichtlicher wie methodischer Integration

Die Evaluation von Entwicklungsschritten im Bereich von Wertebildung und Haltungen ist nur bedingt messbar. Jedoch erscheint uns neben fortgesetztem Erfahrungsaustausch in der Fachschaft der Einsatz

---

gängiger Evaluationsmethoden wie Befragungen und/ oder die Erfassung mit Selbst- und Fremddiagnosebögen hilfreich.

Zur Umsetzung unserer Entwicklungsziele ist eine Fortbildung mit auf Jugendarbeit spezialisierten Referierenden sinnvoll. Die Oblaten des Bonifatiusklosters Hüfeld stehen als kompetente Partner bereit. Außerdem wünschenswert ist die Gewinnung von auf Dialog-Themen spezialisierten Referierenden.

### 3.14 Evangelische Religion

„Jesus Christus spricht:  
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“  
(2. Kor. 12,9)

Das Fach Evangelische Religion fördert durch die intensive Reflexion von Lebensfragen wie der Frage nach Gott und dem Glauben, der Suche nach Orientierung und Sinnstiftung sowie der Thematik von Sterben und Tod die Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern, die sich mit diesen Lebensthemen immer wieder auseinandersetzen müssen.

In diesem Bereich ist die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit von besonderer Bedeutung, da die Schülerinnen und Schüler lernen, sich über die genannten Lebensthemen auszutauschen und ihre Gedanken zu kommunizieren.

Durch die Behandlung und Reflexion der Weltreligionen und kirchengeschichtlicher Themen (z.B. Entstehung des Christentums, Reformation, Bekennende Kirche usw.) trägt das Fach zum Allgemeinwissen der Schülerinnen und Schüler bei.

Schwerpunkte des Faches Evangelische Religion				
Allgemeinbildung	Persönlichkeitsbildung	Wertebildung		
Reflexionsvermögen	Kommunikationsfähigkeit	Humanistisch-christliche Tradition	Toleranz	Gesellschaftliche Solidarität

Die wichtigen Ziele des Faches für die Wertebildung von jungen Menschen liegen im Bereich der humanistisch-christlichen Tradition und in der Einübung von Toleranz und gesellschaftlicher Solidarität. Diese Wertebildung wird immer wieder durch die Unterrichtsinhalte in den Blick genommen (z.B. durch die Themen der 5. Klasse „Selbstwertgefühl/ Miteinander handeln“, der 6. Klasse „Umgang mit Gewalt“; „Andere und ich – Leben in kultureller Vielfalt“, der 7. Klasse „Füreinander da sein“).

Die Gestaltung der Gottesdienste trägt darüber hinaus zu der Entwicklung dieser Werte bei. Die Gottesdienste zu Beginn und zum Ende des Schuljahres sowie der Adventsgottesdienst werden in Kooperation von Schülerinnen und Schülern, Pfarrerinnen und Pfarrern, Religionslehrerinnen und Religionslehrern vorbereitet und gestaltet. Hierbei leisten die Schülerinnen und Schüler einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des Schulgemeindeflebens.

Während der Tage der religiösen Orientierung, die in der Jahrgangsstufe Q stattfinden, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, über ihre religiösen Erfahrungen nachzudenken, und für ihre persönliche Zukunft und ihre zukünftigen Aufgaben in der Gesellschaft Perspektiven zu entwickeln. Damit tragen diese Besinnungstage zur humanistisch-christlichen Wertebildung, aber auch zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Als Entwicklungsziel plant die Fachschaft Evangelische Religion für die Jahrgangsstufe 7 zur individuellen Förderung von gesellschaftlicher Solidarität und sozialer Kompetenz den ...

**Besuch einer sozialen Einrichtung (z.B. Besuch eines Altenheims, der Fuldaer Tafel o.Ä.)**

um durch einen außerschulischen Lernort die Schülerinnen und Schüler für soziale Probleme zu sensibilisieren, Empathie bei dem Einzelnen zu fördern und auf gesellschaftliche Solidarität hinzuarbeiten. Die Evaluation kann durch einen Erfahrungsbericht, einen Fragebogen oder das Gespräch erfolgen.

### 3.15 Ethik

**„Sapere aude -  
Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“  
(Immanuel Kant nach Horaz)**

Zentrale Frage des Ethikunterrichts ist die „Frage nach dem guten Leben“, und zwar in beiden möglichen Bedeutungen des „guten Lebens“: sowohl als Frage nach dem moralisch Guten als auch als Frage danach, was ein gutes, d.h. gelingendes Leben ausmacht. Dazu zieht der Ethikunterricht Antworten aus der Philosophie heran und prüft diese auf ihre Tragfähigkeit, aber auch die Traditionen der monotheistischen Weltreligionen mit ihren je eigenen Antworten werden betrachtet.

Als Ziel gibt der Lehrplan vor: „Der Unterricht in Ethik dient der Erziehung zur ethischen Urteilsbildung und zum ethisch reflektierten Handeln.“ Damit ist die Bildung des Einzelnen in seiner Persönlichkeit ausdrücklich angestrebt und Werte sind sogar explizit Thema des Ethikunterrichts.

Schwerpunkte des Faches Ethik					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Urteilsfähigkeit	Analysefähigkeit	Kommunikationsfähigkeit	sachlicher Diskurs	Toleranz und Aufklärung	Gerechtigkeit

Im Bereich der Allgemeinbildung leistet der Ethikunterricht einen besonderen Beitrag zur *Urteilsfähigkeit* und zur *Analysefähigkeit*. Die Betrachtung von Situationen aus unterschiedlichen Perspektiven, die Suche nach Kriterien für das moralisch Gute und deren kritische Reflexion sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, begründet zu eigenen Urteilen zu kommen. Die Auseinandersetzung mit philosophischen Konzeptionen und deren Argumentationen soll – v.a. in der gymnasialen Oberstufe – das analytische Denken der Schülerinnen und Schüler fördern.

Im Bereich der Persönlichkeitsbildung sieht sich der Ethikunterricht in besonderer Weise der *Kommunikationsfähigkeit* und dem *sachlichen Diskurs* verpflichtet. Beide sind notwendig, um in einer pluralistischen Gesellschaft zu rational begründeten Positionen über das „gute Leben“ zu kommen. Der offene Austausch zu ethischen Problemfragen im Rahmen des Ethikunterrichts kann dazu ein Lernort für den Einzelnen sein.

Im Bereich der Wertebildung soll eine Schwerpunktsetzung vorgenommen werden in den Bereichen *Toleranz und Aufklärung* und in der Auseinandersetzung mit dem Grundwert der *Gerechtigkeit*. Für die in religiös-weltanschaulicher Hinsicht sehr heterogenen Lerngruppen des Ethikunterrichts sind der Mut, „sich des eigenen Verstandes zu bedienen“, und die Toleranz gegenüber Andersdenkenden notwendige Bedingungen für ein fruchtbares Miteinander. Die Forderung, es möge im Zusammenleben der Menschen gerecht zugehen, wird in allen sozialen Bereichen erhoben: im „kleinen Kreis“ der Familie und Freunde, in der Schule, auf der Ebene von Staat und Gesellschaft und sogar – in Zeiten der Globalisierung – im internationalen Miteinander. Wenn im Ethikunterricht über Gerechtigkeit nachgedacht wird, kann das dem Einzelnen helfen, die eigenen Vorstellungen zur Gerechtigkeit weiterzuentwickeln.

Konkret vereinbaren die Lehrenden im Fach Ethik an der Winfriedschule, sich im Verlauf der Jahrgangsstufe 6 im Rahmen der Unterrichtseinheit zur Gerechtigkeit mit dem „Fairen Handel“ zu beschäftigen. Dazu soll die zeitliche Planung so gestaltet werden, dass die jährlich stattfindende „Faire Woche“ mit ihren Angeboten in den Unterricht miteinbezogen wird. Im Rahmen der „Fairen Woche“, die vom „Forum Fairer Handel“ ausgerichtet und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und den Hilfsorganisationen der Kirchen unterstützt wird, werden Veranstaltungen und Materialien angeboten, die die Bedeutung und die Möglichkeiten des fairen Handels herausstellen. Auf diese Weise will

---

der Ethikunterricht den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ein konkretes Bemühen um mehr Gerechtigkeit kennenzulernen und daran auch die Sensibilität für (Un-)Gerechtigkeit im eigenen Lebensumfeld zu erhöhen.

### 3.16 Mathematik

**„Die Mathematik muss man schon deswegen studieren,  
 weil sie die Gedanken ordnet.“**  
 (M. W. Lomonossow)

Das mathematische Denken bietet Faszination und Herausforderung, es fordert Kreativität, Vorstellungskraft und geistige Anstrengung, es ist spielerisch und produktiv, aber es verlangt auch Entschlossenheit und den festen Willen zum Erfolg. Die benötigten Fähigkeiten, Probleme zu analysieren und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, sind in der gesamten Mathematik im Wesentlichen dieselben. Diese Fähigkeiten und dabei geübte Fertigkeiten sind weit über die Mathematik hinaus von Nutzen. Mathematik ist nicht nur in Naturwissenschaft und Technik allgegenwärtig, auch in den Ingenieurwissenschaften, der Medizin, in Wirtschaft und Verwaltung haben mathematische Methoden mittlerweile ihren festen Platz.

Der Unterricht will Schülerinnen und Schülern etwas von der Faszination des mathematischen Denkens vermitteln. Seine Aufgabe ist es jedoch vor allem, die Schülerinnen und Schüler mit den notwendigen mathematischen Methoden vertraut zu machen, so dass sie nach Beendigung der Schulzeit über genügend mathematische Kenntnisse für ihren beruflichen Werdegang verfügen.

Das Fach ermöglicht wie kaum ein anderes die Idealvorstellung: Lernen durch Einsicht, nicht durch „Pauken“! Für den Unterricht bedeutet dies, die Schüler so weit wie möglich in den Erkenntnisprozess miteinzubeziehen und damit Ausdauer und Zielstrebigkeit beim Lösen von Problemen zu fördern.

Schwerpunkte des Faches Mathematik					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Vernetztes Denken	Problemlösefähigkeit	Teamfähigkeit	Leistungsbe-reitschaft	Verantwortung	Respekt

**Im Fach Mathematik hat die Fachschaft die individuelle Förderung nicht speziell festgelegt, es werden jedoch je nach Bedarf Materialien zum selbständigen Lernen und Wiederholen unter den Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft ausgetauscht. Die Fachschaft hat vor einigen Jahren geschlossen am BLK-Projekt Sinus-Transfer teilgenommen, sodass viele Kollegen zur Förderung folgende Instrumente nutzen:**

- **Gruppen- und Wochenplanarbeit**
- **Eigenständiges Erarbeiten mit Hilfe des PCs, z.B. Geogebra-Arbeitsblätter zur Erarbeitung von Eigenschaften und Verschiebungen quadratischer Funktionen, der allgemeinen Sinusfunktion, andere geometrische Probleme der Sekundarstufe I auf der Homepage der Winfriedschule**
- **Wettbewerbe, z.B. Mathematikolympiade, Känguru-Wettbewerb, Mathematikwettbewerb**
- **Oft wird auch ohne spezielle Sitzungen der Jahrgangsteams Material ausgetauscht, sodass Parallelklassen entsprechend gleich gefördert werden.**

**Darüber hinaus ergibt sich aus den oben genannten Schwerpunkten das folgende konkrete Entwicklungsziel:**

**Verstärkung der individuellen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Mathematikwettbewerb der Jahrgangsstufen 8 und E1/2 und vieler schon in Teilen gemeinsamen Arbeiten**

Dazu soll ein Aufgabenpool aufgebaut werden, mit dem alle Kollegen ihre Schüler auf die Wettbewerbe vorbereiten können. Diese Aufgaben können dann von den Schülern in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden, sodass sich jede Schülerin und jeder Schüler individuell auf die eigenen Stärken bzw. Schwächen konzentrieren und gleichzeitig von den Mitschülerinnen und Mitschülern profitieren kann.

Zur Umsetzung dieses Entwicklungsziels bietet sich ein schulinterner Workshop an.

Dieses Entwicklungsvorhaben lässt sich recht gut am durchschnittlichen Erfolg (in Klasse 8) sowie an der Anzahl der Teilnehmer (in Klasse E1/2) evaluieren.



### 3.17 Physik

**„Physik ist eine grundlegende Wissenschaft.“**

Unter den Naturwissenschaften nimmt die Physik eine zentrale Stellung ein. Sie ist die Basis für viele naturwissenschaftliche Bereiche und für die moderne Technik.

Die Arbeitsweise der Physik besteht im Allgemeinen in einem Zusammenspiel experimenteller Methoden und theoretischer Modellbildung, welche weitgehend mathematische Methoden verwendet. Aus diesem Ansatz lässt sich ableiten, dass es im Physikunterricht nicht nur um die reine Wissensvermittlung, sondern um das Verständnis physikalischer Zusammenhänge bei Abläufen in Natur und Technik geht. Durch die Vermittlung von Kenntnissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Einsichten sollen die Schüler die Grundlage für die eigenständige Verarbeitung von Informationen, die systematische Inangriffnahme von Alltagsproblemen und die sachkundige Beurteilung von Vorgängen in Natur und Technik als Rüstzeug für das Leben erhalten. Physik ist so als Kulturgut zu begreifen. Am Zusammenspiel von Theorie und Experiment sollen die Schüler verschiedene Methoden der Erkenntnisgewinnung kennenlernen. Dabei kommt der Theorie- und Modellbildung mit zunehmendem Alter eine wachsende Bedeutung zu.

Schwerpunkte des Faches Physik					
Allgemeinbildung		Persönlichkeitsbildung		Wertebildung	
Methoden	Analysefähigkeit/ Problemlösefähigkeit	Leistungsbereitschaft	Teamfähigkeit	Respekt	Toleranz

Neben der grundsätzlichen Bereitschaft seitens der Schülerinnen und Schüler sowie dem Engagement der Lehrerinnen und Lehrer braucht individuelle Förderung äußere Rahmenbedingungen. Dazu gehören im Hinblick auf verantwortlich beaufsichtigte und präzise in Schriftform angeleitete Schülerversuche, kleine Klassen sowie eine flexible Handhabung des Kopienkontingents.

Die Fachschaft Physik setzt bei der grundsätzlichen Bereitschaft seitens der Schülerinnen und Schüler an.

Im neunjährigen gymnasialen Bildungsgang der Winfriedschule sind die Schülerinnen und Schüler nachmittags nicht mehr ganz so stark schulisch eingebunden wie im früheren G8-Modell. Das schafft etwas mehr Raum für bessere Möglichkeiten der individuellen Förderung durch die freiwillige Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Physikwettbewerb der „mnu“).

Motivierend ist es für die Schülerinnen und Schüler auch, wenn der gesamte Kurs/ die gesamte Klasse an einem solchen Wettbewerb teilnimmt (z.B. „junior.ING“, ...). Hier bietet sich die Möglichkeit, arbeitsteilige Aufgaben zu verteilen, die dann in Gruppen zu Hause oder in der Schule mit Unterstützung des Lehrers bearbeitet und zu einem Ganzen zusammengefügt werden können. In gleicher Weise gelingt dies in Projektarbeiten (z.B. Raketenprojekt, Sport und Physik, Solarprojekt ...) bei ausreichend kleinen Lerngruppen.

Beide Ideen sind sehr förderlich für die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Sie stehen aber auch in der Konkurrenz zu anderen Interessen, die die Schülerinnen und Schüler im nachmittäglichen Bereich verfolgen. Hieraus ergibt sich für die Fachschaft Physik folgendes Entwicklungsziel:

**Motivation der Schülerinnen und Schüler regelmäßig an physikalischen Wettbewerben sowie Angeboten außerschulischer Lernorte wie des Vereins MINT-EC oder z.B. auch umliegender Hochschulen teilzunehmen.**

Die Evaluation dieses Entwicklungszieles lässt sich durch Abzählen der bis zum Einsenddatum abgegebenen Arbeiten bzw. gemeldeter Teilnehmerzahlen messen.

### 3.18 Biologie

„Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaft.“  
(Aristoteles)

Zielperspektiven des Faches Biologie sind ein respektvoller und reflektierter Umgang mit allen Lebewesen, die Erhaltung der eigenen Gesundheit und der verantwortliche Umgang mit der Umwelt. Die Auseinandersetzung mit dem Lebendigen, die Einsicht in Evolutionsprozesse und das Schaffen von Transparenz bezogen auf die verschiedenen Systeme der Natur sowie deren Wechselwirkungen bilden den Beitrag des Faches zur Welterschließung. Das Verständnis für notwendige biowissenschaftliche Grundlagen sowie die Verantwortlichkeit, die sich aus bioethischen Überlegungen ableiten lassen, sind gleichermaßen wesentlich.

Alltagsrelevanz und Anschlussfähigkeit der Wissensbestände sowie die gezielte Kompetenzentwicklung in handlungsorientierten Unterrichtssituationen ermöglichen es den Lernenden, biologische Erklärungsmodelle zu verstehen, sie anzuwenden, kritisch zu reflektieren und selbst zu entwickeln. Dabei erlangen die Lernenden fachtypische Einsichten und ein Verständnis für biologische Denk- und Arbeitsweisen.

Schwerpunkte des Faches Biologie					
Allgemeinbildung			Persönlichkeitsbildung	Wertebildung	
Problemlösungsfähigkeit	Vernetztes Denken	Analysefähigkeit	Mündige Teilhabe an der Gesellschaft	Gesundheitsbewusstsein	Ökologisches Bewusstsein

Die Fachschaft Biologie führt bereits mit Erfolg Aspekte zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler durch. Hierzu gehören z.B. der Projekttag „Milch“ im Rahmen von „Schule & Gesundheit“ und die Förderung des Gesundheitsbewusstseins im Themenbereich „Ernährung und Verdauung“ sowie die „Gesunderhaltung des Bewegungsapparates“ in der Klasse 5, die Förderung der Artenkenntnis, z. B. durch Unterrichtsgänge in der Jahrgangsstufe 8 sowie die Gesundheitserziehung in der Klasse 10 mit den Themen sexuell übertragbare Krankheiten (u.a. AIDS), Schutzimpfung und Organspende.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Gesundheitserziehung in Form von Suchtprävention dar. Während in der Jahrgangsstufe 5 das Vermeiden von Schäden durch Rauchen im Vordergrund steht, werden in der Jahrgangsstufe 10 Schäden des Nervensystems am Beispiel von Drogen thematisiert. Zudem sind Förderangebote im Rahmen des Wahlunterrichts und im Rahmen von Orientierungskursen etabliert.

Aus den oben genannten Bildungszielen ergibt sich folgendes konkretes Entwicklungsziel:

**Individualisierung des Lehr-/Lernprozesses durch Formulieren eines Schulcurriculums für das Fach Biologie**

Die Umsetzung soll im Regelunterricht ausgehend von der Jahrgangsstufe 5 erfolgen.

Zur Evaluation des Entwicklungszieles „**Individualisierung des Lehr-/Lernprozesses**“ ist der Einsatz gängiger Evaluationsmethoden wie Befragungen und/ oder die Erfassung mit Selbst- und Fremddiagnosebögen sowie Kompetenzrastern und formativer/summativer Lernkontrollen möglich.

Zur Umsetzung dieses Entwicklungszieles ist ein pädagogischer Tag für die Fachschaft Biologie zur Beteiligung aller Biologielehrkräfte am gemeinsamen Formulieren des Schulcurriculums und zur Koordination von Aufgaben sinnvoll.

### 3.19 Chemie

**„Das Geheimnis all derer, die Erfindungen machen,  
 ist, nichts für unmöglich anzusehen.“**

(Justus von Liebig)

Ein übergeordnetes Ziel des Chemieunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zur Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen und zur Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen zu befähigen und damit zu mündigen Staatsbürgern zu erziehen. Dieses Ziel beinhaltet auch, sie mit einer zeitgemäßen naturwissenschaftlichen Grundbildung auszustatten. Dem Chemieunterricht fällt dabei die besondere Aufgabe zu, die materiale Umwelt zu erschließen sowie Verständnis und Kompetenz im alltäglichen Umgang mit Stoffen zu vermitteln. Globale Herausforderungen, insbesondere Energie-, Rohstoff- und Umweltprobleme sind nur mit chemischen Kenntnissen zu bewältigen.

Die im Chemieunterricht zu erwerbenden Kompetenzen werden besonders in einem kontextbasierten Unterricht erworben und tragen zu einer modernen Allgemeinbildung bei. Allgegenwärtige chemische Vorgänge und Prozesse in Schule, Alltag, Umwelt und im eigenen Körper werden verdeutlicht. Dabei steht das Experiment grundsätzlich im Mittelpunkt des Chemieunterrichtes.

Schwerpunkte des Faches Chemie					
Allgemeinbildung			Persönlichkeitsbildung	Wertebildung	
Problemlösungs-fähigkeit	Vernetztes Denken	Analyse-fähigkeit	Mündige Teilhabe an der Gesellschaft	Gesundheitsbe-wusstsein	Ökologi-sches Be-wusstsein

Die Fachschaft Chemie führt bereits mit Erfolg Aspekte zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler durch (z.B. der Laborführerschein im Anfangsunterricht der Jahrgangsstufe 8 sowie ein vielseitiges, auf Experimenten basierendes Angebot an Lernzirkeln zu verschiedenen Themenschwerpunkten). Das permanente Einüben des naturwissenschaftlichen Erkenntnisweges trägt außerdem zur Förderung von Problemlösungsfähigkeit, Reflexionsvermögen und vernetztem Denken bei. Seit dem Schuljahr 2015/16 bietet die Fachschaft Chemie eine NAWI-Kids-AG für Grundschüler der Jahrgangsstufe 4 an. Hier werden schon früh naturwissenschaftliche Neigungen der Schülerinnen und Schüler und ihr Forschergeist geweckt. Dies wird durch das Angebot einer NAWI-AG in der Jahrgangsstufe 5 fortgesetzt. Zudem sind Förderangebote im Rahmen des Wahlunterrichts in den Jahrgangsstufen 9 und 10 etabliert. Im 1. Halbjahr der E-Phase bietet eine Zusatzstunde Chemie in der Stundentafel der Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur Kompensation. Aus den oben genannten Bildungszielen ergibt sich folgendes konkretes Entwicklungsziel:

#### Weiterentwicklung des WU-Kurses im MINT-Angebot der Jahrgangsstufen 9 und 10.

Damit werden die folgenden Zielstellungen verfolgt:

- Vertiefung des naturwissenschaftlichen Arbeitens und Einüben von Präsentationstechniken
- Training zum selbstständigen Lernen und zur Mediennutzung

Zur Evaluation des Entwicklungszieles ist der Einsatz gängiger Evaluationsmethoden wie Befragungen und/ oder die Erfassung mit Selbst- und Fremddiagnosebögen möglich.

Zur Umsetzung dieses Entwicklungszieles ist eine Fortbildung innerhalb der Fachschaft Chemie zur Schulung aller Chemielehrkräfte und zur Koordination der Aufgaben sinnvoll.

### 3.20 Informatik

**„In der Informatik geht es genau so wenig um Computer,  
 wie in der Astronomie um Teleskope.“**  
 (Edsger Wybe Dijkstra)

Das Schulfach Informatik ergänzt die für eine zeitgemäße Allgemeinbildung erforderliche Betrachtung der Welt um informatische Aspekte und leistet damit neben den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik einen spezifischen, eigenständigen Beitrag im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld. Die Methoden und Werkzeuge der Informatik, die Denk- und Herangehensweisen sowie die Nutzung von Informatiksystemen findet inzwischen in fast allen Gebieten von Wissenschaft, Wirtschaft und Technik Eingang - die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften eingeschlossen.

Schwerpunkte des Faches Informatik					
Allgemeinbildung			Persönlichkeitsbildung		
Informations- technik	Problemlösefä- higkeit	Analy- sefä- higkeit	Team- fähigkeit	Phantasie/ Kreativität	Leistungs- bereit- schaft

Die Aufgabenstellungen im Fach Informatik, die eigenständig in Partner- oder Teamarbeit gelöst werden, sind schwerpunktmäßig auf die selbstständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet.

Je nach Entwicklungsstand findet eine individuelle Förderung (und Forderung) durch geeignete Aufgaben und/ oder geeignete Hilfen statt. Zusätzlich wird die Teilnahme an verschiedenen Projekten angeboten und gefordert. Dies ist z.B. der Bundesjugendwettbewerb Informatik in der Jgst. 10. Als konkretes Entwicklungsziel ergibt sich:

**Befähigung zur Teilnahme an geeigneten Wettbewerben**

Neben den oben genannten Aspekten individueller Förderung und selbstständiger Arbeit soll den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an geeigneten Wettbewerben (z. B. „Intel® Leibniz Challenge“) ermöglicht werden.

Damit werden die folgenden Zielstellungen verfolgt:

- Verbesserte individuelle Förderung / Forderung durch außerunterrichtliche Themen
- Förderung von Teamfähigkeit, Kreativität und Leistungsbereitschaft.

Die Umsetzung soll in Form freiwilliger Angebote an die Schülerinnen und Schüler der Informatikkurse der Jahrgangsstufen E1 bis Q4 erfolgen.

### 3.21 Sport

**„Wer rastet, der rostet.“**

Das Fach Sport will den Schülerinnen und Schülern die zentrale Bedeutung von Bewegung im Prozess der Gesundheitsförderung vermitteln, denn Bewegung ist Voraussetzung für eine körperliche, geistige und seelische Entwicklung, die Steigerung der Lern- und Leistungsfähigkeit und sie bedingt die positive Entwicklung des emotionalen und sozialen Verhaltens der Schülerinnen und Schüler.

Im Oktober 2007 wurde die Winfriedschule durch das staatliche Schulamt als „Bewegungsfördernde Schule“ zertifiziert. Dieses Zertifikat wurde 2015 erneut um weitere vier Jahre verlängert.

Das Fach Sport möchte sich auch in Zukunft für die Bewegungs- und Gesundheitsförderung einsetzen und damit einen Beitrag zur positiven Entwicklung von Lernvoraussetzungen, Selbstwertgefühl und Aufmerksamkeits- sowie Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schülern leisten.

Schwerpunkte des Faches Sport					
Allgemeinbildung	Persönlichkeitsbildung				Wertebildung
Ausdrucksvermögen	Teamfähigkeit	Selbstbewusstsein	Leistungsbereitschaft	Phantasie/Kreativität	Gesundheitsbewusstsein

**Neben den bereits etablierten und mit Erfolg durchgeführten Schwerpunkten unserer Arbeit (z.B. Wandertage mit sportlichem Schwerpunkt, Teilnahme an den Schulsportwettkämpfen „Jugend trainiert für Olympia“, Durchführung interner Sportturniere in Zusammenarbeit mit der SV, die „Bewegte Fünf und Sechs“ – mit jeweils vier Stunden Sportunterricht wöchentlich – für die gesamte Jahrgangsstufe 5 und 6, Teilnahme am Sportabzeichenwettbewerb der Schulen, jährliche Durchführung der Bundesjugendspiele) ergeben sich aus den oben genannten Zielperspektiven folgende konkrete Entwicklungsziele:**

**Schulsportwettkämpfe (insbesondere „Jugend trainiert für Olympia“) stärker fördern**

Die Fachschaft Sport möchte eine regelmäßige Teilnahme von Schulmannschaften an den „Jugend trainiert für Olympia“-Wettkämpfen in einer Vielzahl von Sportarten erreichen. Auch bei Laufveranstaltungen, wie z.B. der „RhönEnergie-Challenge“, möchten wir regelmäßig mit einer Schulmannschaft vertreten sein.

**Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die das Sportabzeichen ablegen, steigern**

Da das Ablegen des Sportabzeichens einer Vielzahl sportlicher Voraussetzungen bedarf und eine altersentsprechende sportliche Herausforderung darstellt, möchten wir unsere Schülerschaft noch stärker motivieren, sich diesem sportlichen Mehrkampf zu stellen. Dies beinhaltet auch ein erweitertes Angebot an Möglichkeiten, das Sportabzeichen abzulegen (z.B. Möglichkeit des Turnens und des Schwimmens für die Jahrgangsstufe 5 bereitstellen).

Die Evaluation dieser Entwicklungsvorhaben wird in den zukünftigen Fachkonferenzen und – bei Bedarf – in einer separaten Fachschaftssitzung geschehen.

Die Fachschaft Sport sieht für die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben derzeit keinen Fortbildungsbedarf.

## 4 Ergänzende Unterrichtsangebote

Als Additum zu den Schwerpunkten der 20 Unterrichtsfächer des Regelunterrichts haben wir in den vergangenen Schuljahren für die verschiedensten Jahrgangsstufen ergänzende Unterrichtsangebote etabliert, welche teilweise zur regulären Stundentafel der Schülerinnen und Schüler gehören, teilweise aber auch ein zusätzliches Angebot an die Lernenden darstellen.

Die ergänzenden Unterrichtsangebote fächern sich in folgende Bereiche auf:

### 4.1 Lesen, Schreiben, Präsentieren in der Jahrgangsstufe 5

In der Jahrgangsstufe 5 wird das Fach Deutsch durch eine verpflichtende Zusatzstunde „Lesen, Schreiben, Präsentieren“ ergänzt. Hier werden Grundkompetenzen im Umgang mit unserer Sprache altersgerecht und spielerisch erweitert.

### 4.2 Profilstunden in der Jahrgangsstufe 6

In der Jahrgangsstufe 6 wählen sich unsere Schülerinnen und Schüler in zwei zusätzliche Profilstunden ein (entweder im MINT-, im Kultur- oder einem gemischten Bereich). Diese Stunden dienen der Entdeckung der eigenen Talente. Mit offenen, produktionsorientierten Methoden, die auf Anschaulichkeit und ästhetischer Aneignung basieren, können die Jugendlichen den gewohnten Regelunterricht für eine Doppelstunde pro Woche verlassen.

### 4.3 Informationstechnische Grundbildung in der Jahrgangsstufe 7

Eine Stunde Informationstechnische Bildung (Internet, Soziale Netzwerke, Anwenderprogramme) absolvieren alle Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 7.

### 4.4 Wahlunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10

Die Schülerinnen und Schüler wählen sich in den Jahrgangsstufen 9 und 10 für zwei Jahre in ein curricular aufeinander aufbauendes Wahlunterrichtsangebot ein.

Diese Wahlunterrichtsangebote kommen aus unseren beiden Profilschwerpunkten KULTUR und MINT (zwei Wochenstunden) beziehungsweise aus dem Pool der Drittfremdsprachengebote (drei Wochenstunden).

Jahrgangsstufen 9 und 10		
<b>WU-MINT</b> 2 Wochenstunden	<b>WU-Kultur</b> 2 Wochenstunden	<b>3. FS</b> 3 Wochenstunden

### 4.5 Förderunterricht

Für die Jahrgangsstufen 5-10 wird bei Bedarf und vorhandenen Ressourcen Förderunterricht in den Hauptfächern angeboten.

### 4.6 Arbeitsgemeinschaften

Es bestehen zahlreiche durch Lehrerinnen und Lehrer des Kollegiums geleitete Arbeitsgemeinschaften.

Im Moment bieten wir folgende Angebote für interessierte Schülerinnen und Schüler:

- Big Band
- CAE-Vorbereitungskurs
- Junior Science Café
- Chinesisch
- Spanisch
- Foto-AG
- AG „Junge Kunst“
- Musical-AG
- Volleyball
- Schulorchester
- Schulsanitätsdienst
- Unterstufenchor und Schulchor

## 4.7 Orientierungs- und Profilbildungsstunden in der Jahrgangsstufe E1/2

An der Winfriedschule stehen auf Grundlage der Oberstufenverordnung (OAVO) für die Einführungsphase mindestens 5 sogenannte Orientierungs- und Profilbildungsstunden zu Verfügung, die bei Bedarf durch Kompensationsstunden ergänzt werden.

Für die Einführungsphase gilt dabei gemäß § 11 der neuen Oberstufenverordnung (OAVO) vom 20. Juli 2009:

„(1) In der Einführungsphase sollen personale, soziale und fachliche Kompetenzen gezielt gefördert und spezifische Lernarrangements verstärkt angeboten werden. [...] Dazu gehören vertiefender Unterricht in den Fächern Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik, das Angebot an neu beginnenden Fächern [...], Schulbesuche im Ausland nach § 4 und Betriebspraktika. Die Schule kann im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten Kompensations- bzw. Orientierungs- bzw. Profilbildungsstunden entsprechend einsetzen und die Zahl der Unterrichtsstunden für alle oder für einen Teil der Schülerinnen und Schüler erhöhen oder weitere Fächer [...] anbieten. [...]

(3) Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen des verbindlichen Unterrichts an geeigneten, stofflich begrenzten Beispielen Einblick in die Arbeit der Qualifikationsphase und werden auf die Wahl der Leistungsfächer, die an der jeweiligen Schule angeboten werden, vorbereitet. Die Schule kann Vorkurse einrichten.“

Einführungsphase in der Gymnasialen Oberstufe/ Jahrgangsstufe E1/2			
Profilbildungsstunden		Orientierungsstunden	
Verstärkung Chemie (1 Std. im 1. Hbj.)	0,5	1. Orientierungskurs (1 Std. im 1. Hbj.) Angebot je nach Anwahl	1
Verstärkung Physik (1 Std. im 2. Hbj.)	0,5		
Verstärkung Deutsch (1 Std. im 1. Hbj.)	0,5		
Verstärkung Englisch (1 Std. im 2. Hbj.)	0,5	Angebot je nach Anwahl	1
Wahlfach Informatik oder Erdkunde oder 3. Fremdsprache (Französisch, Latein, Russisch)	2 0. 3		
insgesamt mindestens 5 Std. im gesamten Schuljahr			
zusätzlich Kompensationskurse nach Anwahl in: Mathematik, Deutsch, Englisch			



#### 4.8 Die MuKu – Klasse

Seit dem Schuljahr 2009 / 2010 besteht an der Winfriedschule eine Musik-Kunst-Klasse, mit der die Musik- und Kunstfachschaft Schülerinnen und Schülern die „Chance einer individuellen ästhetischen Praxis“ ermöglichen möchte.

Die MuKu-Klasse setzt sich aus etwa 14 Musikern und 14 Künstlern zusammen und bleibt im Klassenverband in der 5. und 6. Jahrgangsstufe zusammen. Zusätzlich zum regulären zweistündigen Musik- bzw. Kunstunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse je nach ihrer Neigungswahl eine zusätzliche Stunde Musik oder Kunst in der Woche.

Im Fach Musik möchten wir interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, ihre bereits erworbenen Kenntnisse auf einem Instrument auch im schulischen Musikunterricht einzubringen. Dieses „musikbezogene Handeln“ soll rhythmisch-metrische, melodische und harmonische Bereiche der Musik erschließen und ein „klangliches Ereignis als Gegenstand ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung“ (vgl. Jank) in den Mittelpunkt des Musikunterrichts stellen.

Im Bereich der Kunst bietet sich die Möglichkeit, die bereits vorhandenen Fähigkeiten begabter Schülerinnen und Schüler in vielfältigen Bereichen des kreativ-ästhetischen Gestaltens intensiv zu fördern, da handwerklich-praktisches Lernen viel Zeit und regelmäßige Übung erfordert.

Fächerübergreifende Projekte ermöglichen ein intensives, produktionsorientiertes Arbeiten und Präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler erlangen dadurch neben musikalischer und künstlerischer Fachkompetenz auch soziale Kompetenzen wie z.B. die Fähigkeit zur Kommunikation, Interaktion und Kooperation.

#### 4.9 Die E Plus – Klasse

Immer wieder zeichnen sich bereits im Anfangsunterricht des Faches Englisch Schülerinnen und Schüler durch besondere Fähigkeiten im Englischen und eine außerordentlich hohe Lernmotivation aus, mit der sie begeistert die erste Fremdsprache erlernen. Es handelt sich dabei u. a. um Kinder, die in einem englischsprachigen Land gelebt haben, in einem bilingualen familiären Umfeld aufwachsen oder bereits in der Primarstufe im Fach Englisch in besonderer Weise gefördert worden sind.

Um diesen Schülerinnen und Schülern besser gerecht zu werden, wurde mit dem Schuljahr 2015/16 an der Winfriedschule das „Englisch Plus-Angebot“ eingerichtet, das sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 richtet. Eine Erhöhung der Unterrichtsstunden und ein differenziertes Angebot, das von Beginn an über das Niveau des Anfangsunterrichts hinausgeht, dienen dazu, Unterforderung und Demotivation zu verhindern und stattdessen die bereits vorhandene Begeisterung der Kinder für die englische Sprache zu erhalten.

Die Basis des Unterrichts im „Englisch Plus-Angebot“ ist das an der Winfriedschule eingeführte Lehrwerk. Durch die Lehrwerksarbeit wird sichergestellt, dass die curricularen Vorgaben erfüllt werden und eine Vergleichbarkeit im Sprachlehrgang (Wortschatz, Grammatik, Inhalte) mit den anderen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 gewährleistet wird. Projektstunden werden dazu genutzt, um u. a. mit produktions- und handlungsorientierten Methoden die bereits vorhandenen sprachlichen Fähigkeiten der Kinder über den für die Jahrgangsstufen 5 und 6 obligatorischen Sprachlehrgang hinaus zu vertiefen. Unterrichtliche Themen für die Projektstunden sind beispielsweise die Behandlung von Lektüren und szenische Umsetzungen von Textvorlagen oder Dialogen, die selbst verfasst worden sind. Des Weiteren können Hörtexte und Filmsequenzen den Unterricht bereichern. Auch landeskundliche oder historische Themen mit Bezug zu englischsprachigen Ländern und von Schülerinnen und Schülern erstellte Buchpräsentationen sind Teil des „Englisch Plus-Angebots“.



#### 4.10 Bilingualer Unterricht im Sachfach Geschichte

Im bilingualen Sachfachunterricht Geschichte vollzieht sich der Erwerb der fachlichen Kompetenzen in der Fremdsprache Englisch und verknüpft somit inhaltliches Lernen mit fremdsprachlichem Lernen. Bilingualer Unterricht im Fach Geschichte bedient sich neben den klassischen Quellen aus dem deutschsprachigen Geschichtsunterricht authentischer Materialien aus dem nichtdeutschen Sprachraum und konfrontiert die Lernenden mit unterschiedlichen kulturellen Deutungsmustern. Der Perspektivwechsel ist daher ein wesentlicher Bestandteil des bilingualen Geschichtsunterrichts. Die fremdsprachliche Verständigung über historische Inhalte bereitet die Lernenden auf den fachsprachlichen Diskurs mit Menschen aus anderen Ländern vor. Damit leistet er einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins der Schülerinnen und Schüler, das sie dazu befähigt, Gegenwart und Zukunft zu gestalten. Zudem wird der Tatsache Rechnung getragen, dass zu Beginn des 21. Jahrhunderts Politik, Wirtschaft und Gesellschaft von englischsprachigen Ländern maßgeblich beeinflusst werden.

## 5 Der überfachliche Bereich

Neben den Schwerpunkten der einzelnen Fächer sowie den ergänzenden Unterrichtsangeboten verfolgen wir zahlreiche Vorhaben, die über einzelne Fächer sowie den Unterricht im eigentlichen Sinne hinausgehen.

Dabei lassen sich im Bereich des Überfachlichen mehrere Schwerpunkte unserer Arbeit ausmachen:

### 5.1 Teambildung und Stärkung der Sozialkompetenz

#### Klassenfindungstage in der Klasse 5

Um unseren Sextanern den Übergang an die weiterführende Schule sowie das Einleben in die neue Klassengemeinschaft zu erleichtern, führen die 5. Klassen seit vielen Jahren so genannte Klassenfindungstage durch. Diese werden in den ersten Schulwochen durchgeführt.

Ziel ist es hierbei, vor allem die personale und soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Darüber hinaus wollen wir unseren Lernenden auch behilflich sein, Ängste vor der neuen Lernumgebung und den zahlreichen neuen Herausforderungen schnell abbauen zu können.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 besteht im Rahmen der Klassenfindungstage eine Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Fulda. Dabei werden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer durch Sozialpädagoginnen und –pädagogen begleitet und im Prozess des gegenseitigen Kennenlernens der Schülerinnen und Schüler unterstützt.

#### Patenschaften von Schülerinnen und Schüler der Klassen in E1/2 für die Klasse 5

Seit vielen Jahren ist das Patenkonzept für unsere Sextaner etabliert. Dabei wird jede fünfte Klasse ein Jahr lang durch zwei Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase (Klasse E1/2) begleitet. Diese Patinnen und Paten sollen den Fünftklässlern vor allem Ansprechpartner im Schulalltag sein, begleiten die Klassen jedoch auch auf Wandertage.

#### Teamgipfel der Klasse 7

Nach der Neuzusammensetzung der Klassen am Beginn des 7. Schuljahres ist es für uns wichtig, den neu entstehenden Lerngruppen schnell die Möglichkeit zu bieten, sich besser kennen zu lernen und eine Klassengemeinschaft zu entwickeln. Zu diesem Zweck fahren die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen in den ersten Wochen des Schuljahres drei Tage zu einem Teamgipfel in die Jugendherberge Volkersberg. Dort steht das gemeinsame Erleben im Zentrum. Es gilt, gemeinsam herausfordernde Aufgaben zu lösen, die nur im Team erfolgreich bewältigt werden können. Vor Ort werden die Klassen durch die Klassenlehrerinnen und -lehrer sowie durch geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut.

## 5.2 Klassen-, Studien- und Austauschfahrten sowie Exkursionen

Eng verbunden mit der Teambildung und der Stärkung der Sozialkompetenz (vgl. Kap. 5.1) sind die Klassen-, Studien- und Austauschfahrten (vgl. auch Kap. 5.4) unserer Schülerinnen und Schüler. Hinzu kommen Tagesexkursionen, welche curricular einzelnen Fächern zugeordnet sind. Diese ein- und mehrtägigen Fahrten sind nach folgendem Plan organisiert:

Farblegende:

	mehrtägige Veranstaltungen und Fahrten in der Klassen- oder Kursgemeinschaft
	freiwillige Fahrten (z.B. Schüleraustauschfahrten oder Besinnungstage)
	eintägige Exkursionen, die curricular an einzelne Fächer gebunden sind

### Gymnasiale Oberstufe

Gymnasiale Oberstufe	
E1/2	<b>Berlin-Fahrt</b> (Alternative: „neue Bundesländer“)
	<b>Schüleraustausch Moskau (Russland)</b>
	<b>Schüleraustausch mit Oberglogau (Polen)</b>
	<b>Schüleraustausch mit Durham (USA)</b> etwa alle zwei Jahre
Q1/2	<b>Besinnungstage</b> (kath. und ev. Religion) letzte Woche des Schuljahres
	<b>Literarische Exkursion</b> (Deutsch) (z.B. Weimar, Jena, Schwetzingen)
Q3/4	<b>Studienfahrt</b> Inland oder europäisches Ausland letzte Woche vor den Herbstferien
	<b>Historisch-politische Exkursion nach Bonn</b> Haus der Geschichte Bundesministerium der Verteidigung

## Mittelstufe

7	<b>Teamingipfel – Erlebnispädagogik</b> (vgl. Kap. 5.1) Jugendbildungsstätte Volkersberg				
	<b>Exkursion in das Pompejanum in Aschaffenburg</b> (Latein) In Absprache mit den Klassenlehrern der Lateinklassen als ein möglicher Wandertag				
8	<b>Exkursion nach Metz</b> (Französisch) oder <b>Exkursion nach Mainz/ Trier</b> (Latein)				
9	<b>Schüleraustausch Bordeaux/ Talence (Frankreich)</b>	<b>Schüleraus- tausch Pau (Frankreich)</b>	<b>Schüleraus- tausch Landser (Frankreich)</b>	<b>Schüleraus- tausch Moskau (Russland)</b>	<b>Schüleraus- tausch Alba (Italien)</b>
	10	<b>Mehrtägige Exkursion nach Rom</b> Für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Fremdsprache Latein			
<b>Exkursion nach Buchenwald</b> (Geschichte)					
<b>Exkursion zum Point Alpha</b> (Geschichte)					
<b>Opernfahrt</b> (Musik)					

Der Schüleraustausch nach Bordeaux/ Talence findet alternierend mit dem Austausch nach Pau alle zwei Jahre statt.  
Der Schüleraustausch nach Moskau findet etwa alle zwei Jahre statt und richtet sich vor allem an Schüler der Klassen 10 und E1/2, die in Klasse 9 mit Russisch beginnen.

## Unterstufe

5	<b>Klassenfindungstage</b> Jugendamt der Stadt Fulda
5/6	<b>Wanderfahrt</b> Nahbereich, Wandern und Sport Ende Jahrgangsstufe 5 oder Anfang Jahrgangsstufe 6

---

Die Winfriedschule richtet ein paritätisch besetztes Beratungsgremium ein, das Vorschläge zur Weiterentwicklung des Fahrtenkonzeptes erarbeitet.

### 5.3 Vorbereitung auf den Start in die Berufswelt (BO-Curriculum der Winfriedschule)

„Nach § 5 Abs. 2 des Schulgesetzes sollen die Schülerinnen und Schüler ab dem Eintritt in die Sekundarstufe I fächerübergreifend auf Berufswahl und Berufsausbildung vorbereitet werden. Sie sollen am Ende ihrer schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen und Interessen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen und die dann an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen.“ (Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen vom 17. Juli 2018)

Angesichts einer Vielzahl von weit über 800 Studienfächern und rund 330 anerkannten Ausbildungsberufen allein in Deutschland kann das o. g. Ziel nur durch systematisch aufeinander aufbauende, bereits in der Sekundarstufe I beginnende Beratungs- und Informationsangebote zur Beruflichen Orientierung (BO) realisiert werden. Schulische Akteure wie Lehrkräfte (Klassenlehrer, Fachlehrer), Schulleitung und Oberstufenleitung arbeiten mit den Eltern und außerschulischen Partnern (Agentur für Arbeit, IHK, Stadt und Landkreis, Kreishandwerkerschaft, Kooperationsbetriebe etc.) zusammen, um jede Schülerin und jeden Schüler in die Lage zu versetzen, am Ende der schulischen Laufbahn eine reflektierte Berufs- und Studienwahlentscheidung treffen zu können.

Die Entwicklung und Umsetzung des BO-Curriculums an der Winfriedschule steuert ein/e von der Schulleitung beauftragte/r Schulkoordinator/in für Berufliche Orientierung. Diese/r ist Ansprechperson für Fragen zur BO innerhalb der Schule sowie für externe Partner.

Unser BO-Angebot soll regelmäßig evaluiert und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund einer sich stets wandelnden Arbeitswelt angepasst werden.

#### 5.3.1 Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I zielt unsere schulische Berufs- und Studienorientierung in erster Linie auf die motivationale, volitionale und soziale **Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die mit der individuellen Berufswahl verbundenen Herausforderungen wahrzunehmen und systematisch anzugehen**. So können zum Beispiel mithilfe des in der Jahrgangsstufe 8 ausgegebenen *Berufswahlpasses* persönliche Interessen- und Stärkenprofile per Selbsteinschätzungsbogen ermittelt werden. Die Teilnahme am *Girls'/Boys' Day* bietet eine niederschwellige Möglichkeit, einen ersten Einblick in die Berufswelt zu bekommen. Am Ende der Sekundarstufe I (Jgst. 10) absolvieren die Schülerinnen und Schüler zudem ein 14-tägiges *Betriebspraktikum*, durch das sie exemplarische Einsichten in das Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftsleben erhalten. Eigene Erfahrungen in der betrieblichen Praxis, Gespräche mit Betriebsangehörigen und Erkundungen des betrieblichen Umfeldes vermitteln den Schülerinnen und Schülern wichtige Erkenntnisse für ihre berufliche Orientierung.

Darüber hinaus steht in den Jahrgangsstufen 5-10 die **Vermittlung der für die Ausbildungsreife notwendigen überfachlichen Kompetenzen** im Fokus schulischen Lebens und Lernens. Diese Kompetenzen entsprechen den in Kapitel 1 des vorliegenden Schulcurriculums genannten Schwerpunkten unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit: Allgemeinbildung (z. B. Methodenkompetenz, Medienkompetenz), Persönlichkeitsbildung (z. B. Teamfähigkeit, Selbstständigkeit) sowie Werteerziehung (z. B. Toleranz, Gendersensibilität). Die Kompetenzvermittlung prägt den gesamten Unterricht aller Jahrgangsstufen und Schulfächer (vgl. hierzu die in Kapitel 3 genannten fachspezifischen Schwerpunkte und Entwicklungsziele). Sie wird aber auch in Form zahlreicher außerunterrichtlicher (Projekt-)Angebote der Schule gefördert. So stärkt unser *Wanderfahrt- und Schulaustauschkonzept* (vgl. Kapitel 5.2) die personale, soziale und sprachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Im *Wahlpflichtunterricht „Jugend präsentiert“* (Jgst. 9 und 10) steht die Schulung von Medien- und Methodenkompetenz im Mittelpunkt. Die überfachlichen BO-Angebote, aber auch das o. g. Betriebspraktikum, erfahren eine umfassende Vor- und Nachbereitung, wodurch die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion über ihren Kompetenzstand und -zuwachs angehalten werden.

Die **Vermittlung fachlich-kognitiver Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Ausbildungsreife** bildet die dritte Säule unseres BO-Angebots in der Sekundarstufe I. Sie ist in den *Kerncurricula der Fächer* sowie in den *schuleigenen Fachcurricula* verankert. So sollen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise im Fachunterricht Politik und Wirtschaft der Jahrgangsstufe 7 (Themenfeld „Wirtschaften im privaten Haushalt“) „die eigene ökonomische Situation kriteriengeleitet analysieren“ können (Analysekompetenz laut Kern- und Fachcurriculum). Das Themenfeld „Ökonomie und Arbeitswelt“ regt in der Jahrgangsstufe 9 an, „die eigenen und die Chancen anderer hinsichtlich der Wahl des Bildungsganges, der Ausbildung und Berufswahl kriteriengeleitet [zu] beurteilen“ (Urteilskompetenz, ebenda). Mit der Gestaltung eines eigenen Lebenslaufs unter Einsatz des PC sei – exemplarisch für diverse ausbildungsrelevante Inhalte sämtlicher Fächer – eine verbindliche Lernaufgabe aus dem schuleigenen Fachcurriculum Deutsch (Jgst. 9) genannt. Diese fachspezifischen BO-Angebote noch stärker zu vernetzen und damit die Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler zum Ende der Jahrgangsstufe 10 sicherzustellen, ist ein zentrales Entwicklungsziel der Winfriedschule.

Die **Vermittlung fachlich-kognitiver Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Ausbildungsreife** bildet die dritte Säule unseres BSO-Angebots in der Sekundarstufe I. Sie ist in den *Kerncurricula der Fächer* sowie in den *schuleigenen Fachcurricula* verankert. So sollen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise im Fachunterricht Politik und Wirtschaft der Jahrgangsstufe 7 (Themenfeld „Wirtschaften im privaten Haushalt“) „die eigene ökonomische Situation kriteriengeleitet analysieren“ können (Analysekompetenz laut Kern- und Fachcurriculum). Das Themenfeld „Ökonomie und Arbeitswelt“ regt in der Jahrgangsstufe 9 an, „die eigenen und die Chancen anderer hinsichtlich der Wahl des Bildungsganges, der Ausbildung und Berufswahl kriteriengeleitet [zu] beurteilen“ (Urteilskompetenz, ebenda). Mit der Gestaltung eines eigenen Lebenslaufs unter Einsatz des PC sei – exemplarisch für diverse ausbildungsrelevante Inhalte sämtlicher Fächer – eine verbindliche Lernaufgabe aus dem schuleigenen Fachcurriculum Deutsch (Jgst. 9) genannt. Diese fachspezifischen BSO-Angebote noch stärker zu vernetzen und damit die Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler zum Ende der Jahrgangsstufe 10 sicherzustellen, ist ein zentrales Entwicklungsziel der Winfriedschule.

### 5.3.2 Einführungsphase

In der Einführungsphase treffen die Schülerinnen und Schüler richtungsweisende Entscheidungen für ihr künftiges Erwerbsleben (Leistungskurswahl, Schullaufbahnwechsel bzw. Eintritt in die Arbeitswelt mit Mittlerer Reife). Deshalb legt die Winfriedschule hier einen **Schwerpunkt ihres Berufs- und Studienorientierungsangebots**, das mit einer kontinuierlichen **Schullaufbahnberatung durch die Oberstufenleitung** (unterstützt durch die/den BO-Schulkoordinator/in) korreliert.

Im Mittelpunkt steht die Kontaktabahnung mit außerschulischen Akteuren der Arbeitswelt. Deshalb ist die *Berufsorientierungsstunde (BO-Stunde)* ein obligatorischer Bestandteil in der Wochenstundentafel des ersten Schulhalbjahres der E-Phase. In den BO-Stunden stellen Erwerbstätige (Unternehmer, leitende Angestellte und Beamte, Auszubildende) aus dem eigenen Erleben Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsfelder im regionalen Raum vor. Unsere Kooperationspartner bei der Akquise dieser externen Referenten sind das Kommunale Kreisjobcenter des Landkreises, die IHK Fulda sowie die Kreishandwerkerschaft Fulda. Die BO-Stunden sind an den Fachunterricht Politik und Wirtschaft angebunden und werden dort intensiv vor- beziehungsweise nachbereitet. In einigen BO-Stunden besteht die Möglichkeit zur neigungsbezogenen Einwahl in unterschiedliche Parallelangebote. Darüber hinaus findet in einer BO-Doppelstunde ein „*Speed-Dating*“ mit HR-Fachkräften hiesiger Unternehmen statt. Ziel dieser Veranstaltung ist ein Bewerbungstraining unter möglichst realistischen Bedingungen. Dabei sendet jede Schülerin/jeder Schüler im Voraus die persönlichen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben) an ein teilnehmendes Unternehmen ihrer/seiner Wahl und stellt sich anschließend in einem zehnmütigen Bewerbungsgespräch den Fragen des Unternehmensvertreters. Anschließend erfolgt eine direkte Rückmeldung zum Beratungsgespräch und den eingereichten Unterlagen.

Weiterhin sind wir an der Pflege und Vertiefung der Beziehungen zu unseren außerschulischen Kooperationspartnern interessiert. Als MINT-EC-Schule kooperieren wir mit den Firmen EDAG und GUTSCHE, die unseren Schülerinnen und Schülern in Form regelmäßiger *Unternehmenspräsentationen respektive Betriebsbesichtigungen* Einblicke in naturwissenschaftlich-technische Berufs- und Tätigkeitsfelder gewähren. Zusammen mit der Fuldaer Zeitung erfolgt das *Projekt „Schule macht Wirtschaft – Wirtschaft macht Schule“*, bei dem Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ein ortsansässiges Unternehmen besichtigen und als Wirtschaftsredakteure über ihre Erkenntnisse und Einsichten in der Fuldaer Zeitung berichten.

Die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase erhalten von uns altersadäquate und bedarfsgerechte Ausbildungs- und Studieninformationsangebote aus der Region. Beispielsweise bewerben wir die in Fulda stattfindende *Bildungsmesse*, ebenso diverse *Informationsveranstaltungen der Hochschule Fulda*. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden für den Besuch dieser Veranstaltungen auf Antrag vom Unterricht freigestellt.

Neben diesen Angeboten zur Orientierung in der Arbeitswelt stehen die o. g. Schwerpunkte unserer Werteverziehung und Persönlichkeitsbildung (vgl. Kapitel 1) weiterhin im Fokus der fachlichen und überfachlichen Bildungsarbeit. So übernehmen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase z. B. Verantwortung für die Sextaner, indem sie ihnen als *Schülerpaten* bei der Orientierung im gymnasialen Schulalltag sowie bei fachlichen Problemen zur Seite stehen (Sozialkompetenz).

### 5.3.3 Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase erfolgt eine **neigungsdifferenzierte Berufliche Orientierung**, die der Abiturientin beziehungsweise dem Abiturienten fachspezifische Einblicke in selbst gewählte Studien- und Berufsfelder bietet. Dies setzt einen zunehmend eigenverantwortlichen Umgang mit den BO-Angeboten voraus.

So werden die Schülerinnen und Schüler in der Q1 zunächst noch kursweise oder jahrgangsumfassend zum *Campustag an der Hochschule Fulda* begleitet, wo sie einen ersten Eindruck davon gewinnen sollen, was es heißt, zu studieren. Sie lernen den Campus und die typischen Einrichtungen einer Hochschule kennen (z. B. Zentrale Studienberatung, Hochschulbibliothek, Hörsäle, Cafeteria), sprechen mit Studierenden und informieren sich vor Ort über das spezielle Studienangebot der Hochschule.

Mit dieser Erfahrung sollen sich die Schülerinnen und Schülern in der Q3/4 weitgehend eigenverantwortlich über regionale und überregionale BO-Angebote informieren und sie selbstständig besuchen (z. B. *ABI-GO-TAG der Richard-Müller-Schule*, *überregionale Hochschulinformationstage*, *Bildungsmessen*, *Arbeitskreis Schule-Wirtschaft*). Wir unterstützen solche Orientierungsmaßnahmen durch deren adressatenbezogene Bewerbung und stellen interessierte Schülerinnen und Schüler auf Antrag vom Regelunterricht frei.

Diese Orientierungsangebote werden durch intensive **berufliche Orientierungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit (BA) Bad Hersfeld-Fulda** flankiert. Ein/e auf die Beratung von Oberstufenschülerinnen und -schülern spezialisierte/r *BA-Mitarbeiter/in informiert kursweise über das Beratungsangebot der Arbeitsagentur* (obligatorisch) und steht nach Absprache für *Einzelberatungstermine* in der Schule zur Verfügung (fakultativ). Darüber hinaus können interessierte Schülerinnen und Schüler der Q2 an einem schulinternen *Assessment-Center-Training* teilnehmen. Die Teilnehmer werden vor verschiedene Assessment-Center-typische Herausforderungen gestellt und erhalten von einem qualifizierten Beobachtungsgremium (Studienberater/in und Psychologin/Psychologe der BA, Unternehmer/in oder Behördenleiter/in) anschließend eine individuelle Rückmeldung zur Trainingsleistung.



#### 5.4 Interkultureller Austausch

Neben den Partnerschulen, die an die Fächer Englisch, Französisch und Russisch gebunden sind, ist die Winfriedschule auch darüber hinaus bemüht, den interkulturellen und innerdeutschen Austausch zu befördern.

Die nachstehenden Partnerschaften bestehen an der Winfriedschule:

##### Englisch

NCSSM (North Carolina School of Science and Mathematics) in Durham/ USA

##### Französisch

Ecole Collège Sainte-Anne in Le Bouscat (Bordeaux)/ Frankreich und Ensemble Scolaire Privé Saint-Genès in Talence (Bordeaux)/ Frankreich

Ecole Collège Lycée Don Bosco in Landser/ Frankreich

St. Maur und St. Dominique in Pau/ Frankreich

##### Russisch

Mathematisch-Physikalisches Lyceum 1511 in Moskau/ Russland

Folgende Partnerschaften sind nicht an konkrete Unterrichtsfächer gebunden:

##### Zespol Szkol in Oberglogau/ Polen

Nicht nur für die polnischen Schülerinnen und Schüler, die in der *Zespol Szkol* die deutsche Sprache lernen, ist der Aufenthalt hier in Fulda interessant. Auch für die Winfriedschüler – und insbesondere für die Lateinklassen, die nicht von dem Frankreichaustausch profitieren können, ist der Austausch mit ihrem Nachbarland Polen seit 2009 ein Gewinn.

Interessant wird es, wenn mögliche Vorurteile der Schülerinnen und Schüler gegenüber dem Gastland mit der Realität konfrontiert werden. Häufig zeigt sich dann nämlich ein ganz anderes Bild, und die Jugendlichen fangen an, sich intensiver mit den Menschen und der Kultur auseinanderzusetzen.

Die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an den Austauschfahrten mit unseren Partnerschulen gestaltet sich nach dem Fahrtenplan der Winfriedschule (vgl. Kap. 5.2).

## 5.5 Ganztagsangebot

### Pädagogische Nachmittagsbetreuung

Die Pädagogische Nachmittagsbetreuung an der Winfriedschule richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe und besteht ...

- aus einer Hausaufgabenbetreuung, die durch Lehrkräfte und Schüler/innen der Oberstufe in kleinen Gruppen (ca. 6 Teilnehmer) durchgeführt wird,
- und einem nach Neigung wählbaren Bildungsangebot mit besonderer Schwerpunktsetzung,
- Förderunterricht.

Es handelt sich um Kurse mit sehr unterschiedlichen Bildungsinhalten. So bieten wir z. B. Kurse an, die an Schulfächern orientiert sind und der Vertiefung oder auch Übung dienen. Es können aber auch Themen gewählt werden, die mehrere Fächer verbinden oder ohne direkten Bezug zu einem Schulfach stehen wie z. B. der Leseclub, in dem Schülerinnen und Schüler unter Anleitung einen besonderen Zugang zu altersgemäßer Literatur finden. Ebenso wurden in der Vergangenheit naturwissenschaftliche wie auch künstlerisch-musische Kurse durchgeführt. Ein fester Bestandteil in diesem Bereich sind sportliche Kurse, die uns helfen, das Konzept der bewegungsfördernden Schule umzusetzen.

Alle Veranstaltungen werden in der Regel von Lehrkräften geleitet. Die erbrachten Leistungen sind im Zeugnis dokumentiert. Das Angebot selbst wird variiert und möglichst attraktiv für die Schülerinnen und Schüler zusammengestellt. Dabei sind uns außerschulische Angebote immer willkommen.

### Mediothek

Die Winfriedschule verfügt seit 2008 über eine neu errichtete Mediothek, welche die vorher existierende Schülerbücherei abgelöst hat. In unseren Augen soll die Mediothek dazu beitragen, Schule als Lebensraum zu empfinden. Hier haben unsere Lernenden die Möglichkeit, Fachliteratur einzusehen und auszuleihen. Darüber hinaus verfügt die Mediothek über ein vielfältiges Angebot an belletristischer Literatur.

Vor dem Hintergrund eines Ganztagsangebotes bietet die Mediothek des Weiteren auch die Gelegenheit, Internetrecherchen bspw. für Hausaufgaben oder Unterrichtsprojekte durchzuführen.

### Mittags- und Pausenversorgung durch die Mensa

Der Schulgemeinde der Winfriedschule steht seit 2008 eine neu errichtete Mensa zur Verfügung, die der Pausen- und Mittagsversorgung dient. Dabei gibt es während des Schultages ein vielfältiges Angebot an Snacks und Getränken. Seit geraumer Zeit bieten wir in der Mensa auch Schulmilch an.

Besonders wichtig ist uns, den Schülerinnen und Schülern, aber auch dem Lehrerkollegium die Möglichkeit eines warmen Mittagessens zu bieten. Hierbei kann täglich zwischen zwei Menüs, einem Nudelgericht sowie einem Salatangebot gewählt werden. Damit soll vor allem gewährleistet werden, dass im Rahmen des Ganztagsangebotes auch eine warme Mahlzeit in einer längeren Mittagspause eingenommen werden kann.

## 5.6 Schule & Gesundheit

### Allgemeiner Teil

Der Themenkomplex Schule & Gesundheit gewinnt für Schulen immer mehr an Bedeutung. Hierin spiegeln sich die wachsende gesundheitliche und ökologische Belastung von Kindern, Jugendlichen sowie Lehrerinnen und Lehrern wider. Dies verstärkt den Bedarf an schulbezogenen und zielgruppenspezifischen Konzepten. Das muss Ausgangspunkt der Gesundheitsförderung an Schulen sein. Gesundheitsförderung sieht sich dabei als Teil des Prozesses der Schulentwicklung mit dem Ziel der Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung von Unterricht und Erziehung.

Der Begriff der Gesundheit wird dabei ganzheitlich betrachtet und umfasst körperliche, geistige, seelische und soziale Aspekte. Schulische Gesundheitsförderung lädt alle Bereiche schulischen Lebens ein, aktiv zu werden – mit dem Ziel, die Kompetenz der eigenen Gesundheit zu entwickeln und zu stärken. Der Themenkomplex umfasst die Bereiche: Ernährungs- und Verbraucherbildung, Sucht- und Gewaltprävention, Bewegung & Wahrnehmung, Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung, Verkehrserziehung/ Mobilitätserziehung.

[nach <http://www.kultusministerium.hessen.de> unter Themen > Schule & Gesundheit]

### Spezifischer Teil für die Winfriedschule

Dank des großen Engagements der Fachschaft Sport und der Unterstützung durch das Kollegium erhielt die Winfriedschule 2007 das Teilzertifikat „Bewegungsfördernde Schule“. Grundlage des verliehenen Zertifikats ist das Bewegungskonzept mit der „Bewegten 5 und 6“. Kennzeichnend für die „Bewegte 5 und 6“ sind der vierstündige Sportunterricht in der Woche und die bewegte Pause. Im Jahr 2015 wurde uns das Verlängerungszertifikat ausgestellt. In der Begründung zur Zertifikatsverlängerung wurde dabei die „kontinuierliche Arbeit im Bereich Bewegungsförderung, in der Bewährtes im Schulalltag integriert ist und Neues etabliert werden konnte“ durch die Fachberaterin Schule und Gesundheit (Bewegung) hervorgehoben. Dieses hohe Niveau an sportlichen Aktivitäten und Schulsportwettkämpfen soll gehalten und ausgebaut werden (vgl. hierzu auch Kap. 3.21).

Ein Blick auf die Projekte und Aktivitäten an der Winfriedschule zeigt, dass wir inzwischen mehr sind als eine „Bewegungsfördernde Schule“. In vielen weiteren Bereichen von Schule & Gesundheit finden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung statt. Die Projekte und Veranstaltungen sind das Ergebnis der Zusammenarbeit von Schulleiterbeirat, Schulleitung und der Arbeitsgruppe von Schule & Gesundheit. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen von Schülern/ Schülerinnen, Eltern und Lehrern/ Lehrerinnen. Jedes neu durchgeführte Projekt wird evaluiert und auf der Grundlage dieser Evaluation wird entschieden, ob das Projekt dauerhaft implementiert wird.

Die folgende Mind Map zeigt, nach Themenfeldern geordnet, die an der Winfriedschule regelmäßig durchgeführten Projekte:



Im Folgenden werden die einzelnen Bausteine von Schule & Gesundheit an der Winfriedschule erläutert:

## Unterstufe

### Jahrgangsstufe 5

#### Bereich Sucht- und Gewaltprävention:

##### **Klassenfindungstage** (vgl. hierzu auch Kap. 5.1)

An zwei Schultagen in der Jahrgangsstufe 5 werden gruppendynamische Übungen mit der Klasse durch das Jugendbildungswerk Fulda durchgeführt und diese Übungen anschließend besprochen. Zielsetzungen sind dabei das Kennenlernen der Schüler untereinander, soziale Spielregeln einzuüben sowie die Teambildung. (Persönlichkeitsbildung)

Ansprechpartner: Frau Detig

##### **Projekt „Whatsapp und Gefahren im Internet“**

Die rasante Entwicklung der Neuen Medien stellt immer neuere Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler. Smartphones und *social networks* haben Einzug in den Familien- und Schulalltag gehalten. Wissenschaftliche Studien zeigen jedoch auch negative Auswirkungen dieses Nutzungsverhaltens auf Kinder und Jugendliche (z.B. Cybermobbing, Sexting, Suchtverhalten, Konzentrationsstörungen). Um dem Entstehen dieser Gefährdungen entgegenzuwirken und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Neuen Medien, aber v. a. *Whatsapp*, gewährleisten zu können, bedarf es einer ständigen Aufklärung und Vermittlung von Medienkompetenz. Deshalb finden an der Winfriedschule ein Projekttag zum Thema „Whatsapp und Gefahren im Internet“ – angeleitet durch den Jugendmedienschutz- und Datenschutzbeauftragten der Schule – für die Jahrgangsstufe 5 und ein Elternabend in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Osthessen vor oder nach den Herbstferien statt. (Mediennutzung, Urteilsfähigkeit und mündige Teilhabe an der Gesellschaft)

Ansprechpartner: Herr Schäfer

#### Bereich Bewegung & Wahrnehmung:

##### **Teilzertifikat „Bewegungsfördernde Schule“** (vgl. hierzu auch Kap. 3.21)

Dem täglichen Bewegungsbedürfnis der Kinder wird durch einen vierstündigen Sportunterricht in der Woche und die bewegte Pause Rechnung getragen. Hierdurch wird das Sozialverhalten gefördert, die Rücksichtnahme geschult, Stress abgebaut und die Konzentrationsfähigkeit für den nachfolgenden Unterricht erhöht. (Gesundheitsbewusstsein)

Ansprechpartner: Herr Huke

#### Bereich Ernährungs- und Verbraucherbildung:

##### **Projekt: „Milchtag“**

Einen Schultag lang arbeiten die Schülerinnen und Schüler rund um das Thema Milch. Alle Klassen durchlaufen mit ihrem/ ihrer Klassenlehrer(in) und Biologielehrer(in) an diesem Tag fünf Stationen mit folgenden Zielsetzungen: Herkunft und Bildung der Milch erfahren, Inhaltsstoffe der Milch nachweisen, Käse herstellen, Butter- und Bananenmilch herstellen, Haltungsformen von Rindern. Der Projekttag wird von der Landesvereinigung für Milch in Hessen unterstützt und als Experte von einer Oecotrophologin begleitet. (Urteilsfähigkeit und Gesundheitsbewusstsein)

Ansprechpartner: Frau Kröll

#### Bereich Verkehrserziehung:

##### **Projekt: „Achtung Auto“**

Der ADAC arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern einer Klasse eine Doppelstunde lang zusammen. Zielsetzung ist es, den Anhalteweg von Autos zu erfahren und Verkehrssicherheit zu gewinnen. Ergänzt wird dies durch Tipps für den sicheren Schulweg mit der Bahn, die unsere Schülerinnen und Schüler erhalten. (Urteilsfähigkeit)

Ansprechpartner: Herr Herget

### Jahrgangsstufe 6

Bereich Bewegung & Wahrnehmung:

**Teilzertifikat „Bewegungsfördernde Schule“** (vgl. hierzu auch Kap. 3.21)

Das Konzept der „Bewegten 5“ wird in der Jahrgangsstufe 6 weitergeführt, jedoch dahingehend verändert, dass den Schülerinnen und Schülern in dieser Stufe zwei Einzelstunden Sport und eine Doppelstunde Schwimmunterricht angeboten werden. Hierbei hat der Schwimmunterricht eine große Bedeutung, da die Zahl der Nichtschwimmer an Schulen nachweislich zunimmt. (Gesundheitsbewusstsein)

Ansprechpartner: Herr Huke

## Mittelstufe

### Jahrgangsstufe 7

Bereich Sucht- und Gewaltprävention:

**Teamgipfel-Klassenfahrt** (vgl. hierzu auch Kap. 5.1)

Da die Klassen nach der Jahrgangsstufe 6 neu zusammengesetzt werden und dies in der sensiblen Phase der einsetzenden Pubertät geschieht, wurde dieser ganz besonderen Situation Rechnung getragen, indem die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 auf Klassenfahrt gehen. Die dreitägige Fahrt führt zur Bildungsstätte Volkersberg in Bayern. Zielsetzungen der Fahrt sind das Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler untereinander, die gegenseitige Rücksichtnahme zu erlernen und Verantwortung zu übernehmen. Des Weiteren ist es unser Ziel, eine gute Klassengemeinschaft zu bilden. (Urteilsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung)

Ansprechpartner: Frau Hartmann

**Theaterstück „Püppchen“ mit anschließendem Workshop**

Das Theaterstück wird von zwei Schauspielerinnen aus Frankfurt vom Theater 3D auf unserer Bühne in der Aula aufgeführt. Es befasst sich mit dem Themenkomplex der Essstörungen, indem aus dem Alltag zweier Schülerinnen erzählt wird. Das Stück soll Kinder / Jugendliche zu aktivem, selbstständigem Handeln anregen, ihre Wahrnehmung schärfen, damit sie lernen für sich selbst einzustehen und sich Hilfe zu holen, wenn sie diese benötigen. (Reflexionsvermögen und Gesundheitsbewusstsein)

Ansprechpartner: Frau Kröll

### Jahrgangsstufe 8

Bereich Sucht- und Gewaltprävention:

**Projekt „social networks: Facebook und Co.“**

Der Jugendmedienschutz- und Datenschutzbeauftragte der Schule thematisiert mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines Projekttag im Medienraum den verantwortungsvollen Umgang mit

*social networks*, insbesondere *facebook*. Zielsetzung ist die angemessene Anwendung der Sicherheitseinstellungen der eigenen *facebook*-Seite und die Darstellung der möglichen Konsequenzen einer Anmeldung bei *facebook*. Ebenso werden Gefahren im Internet, der Umgang mit verletzenden Kommentaren, *Fake News* und *Hate Speech* erörtert. (Mediennutzung, Urteilsfähigkeit und mündige Teilhabe an der Gesellschaft)

Ansprechpartner: Herr Schäfer

### Jahrgangsstufe 9

Bereich Gesundheitserziehung allgemein:

#### **Schulsanitätsdienst:**

Alle Schülerinnen und Schüler durchlaufen am Ende der Stufe 8 bzw. zu Beginn der Stufe 9 einen zweitägigen Erste-Hilfe-Kurs, der vom Malteser-Hilfsdienst geleitet wird. Aus interessierten Schülern dieses Kurses formiert sich die Schulsanitäts-AG. Hierfür werden diese Interessierten drei Tage lang durch den Malteser-Hilfsdienst intensiv geschult. Im Anschluss daran haben immer zwei Schulsanitäter pro Tag gemeinsam „Dienst für die Schulgemeinde“. (Gesundheitsbewusstsein, mündige Teilhabe an der Gesellschaft)

Ansprechpartner: Herr Heller

### Jahrgangsstufe 10

Bereich Sucht- und Gewaltprävention:

#### **Wirkung von Drogen**

Die Fachschaft Biologie hat beschlossen im Themenbereich „Informationsverarbeitung im Nervensystem“ die Wirkung von Drogen zu thematisieren. (Gesundheitsbewusstsein)

Ansprechpartner: Biologie-Fachschaft

Bereich Gesundheitserziehung allgemein:

#### **„Impfausweischeck“**

Die Impfausweise der Schüler und evtl. ihrer Eltern werden in die Schule mitgebracht und auf Vollständigkeit „geprüft“. (Gesundheitsbewusstsein)

Ansprechpartner: Biologie-Fachschaft

#### **Vortrag zur Organspende:**

Der Vortrag dauert eine Doppelstunde und wird von der Interessengemeinschaft „Selbsthilfe Niere Osthessen“ gehalten. Zielsetzung ist, das Verfahren der Organspende zu erläutern und die Bedeutung von Organspenden bewusst zu machen, um eine Entscheidungshilfe zur Verwendung eines Organspendeausweis zu geben. (Persönlichkeitsbildung)

Ansprechpartner: Frau Kröll

Oberstufe

**Einführungsphase**

Bereich Sucht- und Gewaltprävention:

**Alkoholprävention:**

Die „Tour des Lebens“ kommt für einen Schultag an die Winfriedschule und informiert alle Schülerinnen und Schüler alltagsorientiert über die Folgen des Alkoholkonsums. Dieses Projekt wird von der AOK gesponsert. (Gesundheitsbewusstsein, Persönlichkeitsbildung)

Ansprechpartner: Frau Kröll

**Qualifikationsphase**

Bereich Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung:

**Waldtag in Q 2 / Q4**

Die Biologie-Leistungskurse – und wenn möglich auch die Biologie-Grundkurse – führen eine Exkursion in ein Forstgebiet durch. Zielsetzung ist es, eine Vegetationsaufnahme des Gebietes durchzuführen und damit Einblick in die Arbeit von Ökologen zu erhalten. (Ökologisches Bewusstsein)

Ansprechpartner: Biologie-Fachschaft



## 5.7 Etablierte individuelle Förderung

### Begabtenförderung

#### *Drehtürmodell*

In Zusammenarbeit mit der Freiherr-vom-Stein-Schule, der Rabanus-Maurus-Schule sowie der Marienschule bietet die Winfriedschule besonders begabten Schülerinnen und Schülern eine gezielte und individuelle Förderung an. Alle Schulen haben in diesem Kontext das Gütesiegel „Hochbegabungsfördernde Schule“ des HKM erhalten.

Dabei nehmen Schülerinnen und Schüler neben dem regulären Unterricht an besonderen Angeboten teil, und zwar während der regulären Unterrichtszeit. Der hierdurch versäumte Unterricht muss eigenständig nachgeholt werden.

Die beteiligten Schulen bieten hierzu jährlich wechselnde Projekte an, die von den Lernenden schulübergreifend besucht werden können.

Neben der schulübergreifenden Zusammenarbeit im Drehtürmodell bietet die Winfriedschule darüber hinaus folgende weitere Angebote zur gezielten Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler:

- MuKu-Klasse mit einer besonderen Förderung der Fächer Musik und Kunst, bspw. durch eine zusätzliche Unterrichtsstunde sowie zahlreichen fächerübergreifenden Projekten in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Bläser- und Streicherklasse in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Frühstudium in verschiedenen Fächern an der Universität Würzburg
- Russisch, Italienisch, Französisch oder Latein als dritte Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 9
- Spanisch und Italienisch (siehe oben) als zusätzliches Unterrichtsangebot ab der Jahrgangsstufe 9
- MINT-Kurse, z.B. Junior-Science-Café, Robotic: „First Lego League“, Experimentierkurse in Biologie, Chemie und Physik
- Schreibwerkstatt „Kreatives Schreiben“
- Englisch PLUS Klasse

#### Förderung von lese-, rechtschreib- und rechenschwachen Schülerinnen und Schülern

Im Rahmen der Förderung lese-, rechtschreib- und rechenschwacher Schülerinnen und Schüler bieten wir die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie der Lernenden durch die LRR-Beauftragten an. Diese erteilen Auskünfte zu diagnostischen Maßnahmen sowie zu außerschulischen Förderangeboten. Darüber hinaus sind wir bestrebt, lese- und rechtschreibschwachen Schülerinnen und Schülern auch ein individualisiertes Förderangebot in der Schule zu ermöglichen. Hierzu wird seit einigen Jahren ein Rechtschreibförderkurs im Rahmen der Nachmittagsbetreuung angeboten, in welchem Schülerinnen und Schüler durch die Fördermethode nach Reuter-Liehr eine gezielte Unterstützung in Kleingruppen erhalten. Des Weiteren bieten die Kolleginnen und Kollegen im Regelunterricht individualisierte Maßnahmen zur Förderung bzw. zum Nachteilsausgleich an.

#### Leseförderung

Seit dem Schuljahr 2009/2010 befindet sich das Leseförderkonzept der Winfriedschule in der Erprobung. Beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 sind hier – ausgehend vom Deutschunterricht – im Sinne des kumulativen Kompetenzerwerbs verschiedene Maßnahmen aus den Bereichen Diagnostik, systematische Leseförderung sowie Förderung der Lesekultur und Lesemotivation verankert. Perspektivisch soll das Lesekonzept auf weitere Fächer ausgeweitet werden, und zwar unter der Maßgabe, erworbene Lesefertigkeiten und –strategien den fachspezifischen Anforderungen anzupassen und diese überall nutzen zu können.

## Methodencurriculum/ Einsatz des „Methodenportfolios“

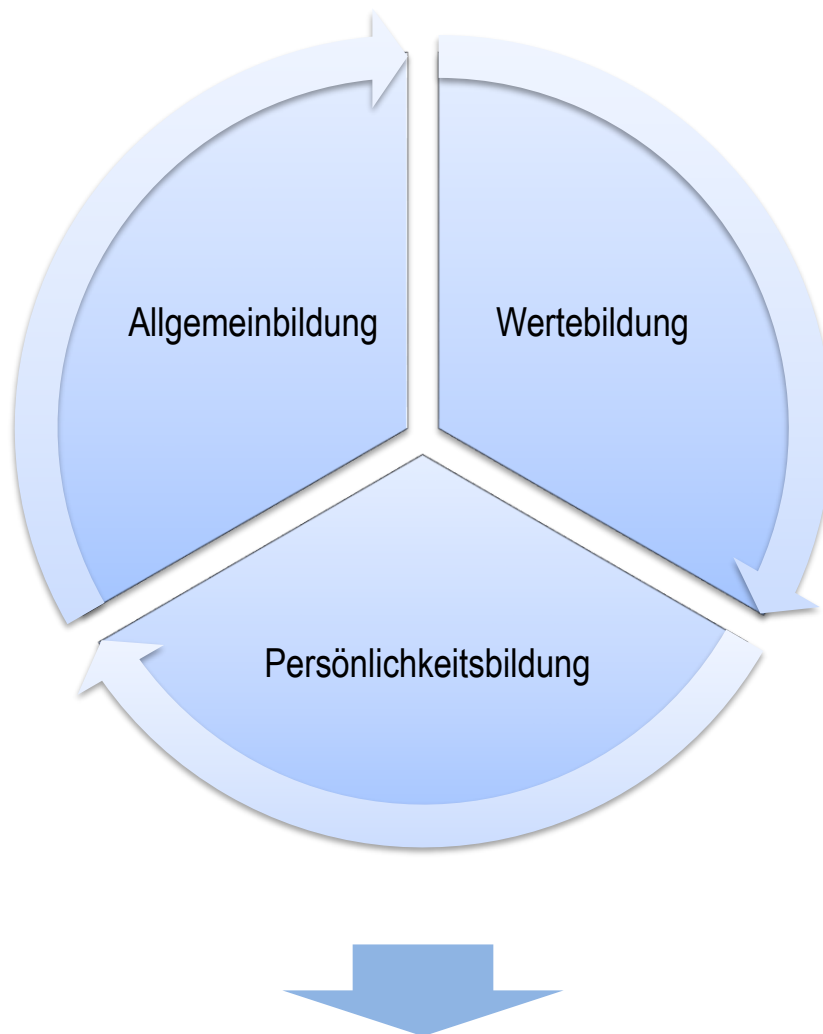
Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 liegt ein Methodencurriculum zum Einsatz in den einzelnen Fächern der Unterstufe vor. Damit sollen die Schülerinnen und Schüler fachspezifische und überfachliche Methoden für die Arbeit an der weiterführenden Schule kennen und anwenden lernen.

Einen besonderen Beitrag leisten hierbei die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, die gerade in der Klassenleiterstunde der Jahrgangsstufe 5 verschiedenste Methoden vorstellen, erproben und den Lernenden helfen, diese zu internalisieren. Ausgehend von der Prämisse, das Lernen zu lernen werden hier bspw. Lerntypentest durchgeführt und auf der Grundlage der unterschiedlichen Lerntypen entsprechende Methodenangebote unterbreitet. Hierfür können die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer das „Methodenportfolio“ nutzen.



## 6 Entwicklungsziele der Winfriedschule

Aus den fachspezifischen Entwicklungsvorhaben leiten wir drei weitere Entwicklungsziele für die gesamte Winfriedschule ab. Hierbei ist uns besonders wichtig, dass sich viele Unterrichtsfächer an der Unterstützung und Umsetzung dieser Zielstellungen beteiligen. Konkrete Bezüge einzelner Fächer zu den zwei zentralen Entwicklungszielen ergeben sich aus den bereits beschriebenen fachspezifischen Darstellungen sowie aus den Darlegungen des überfachlichen Bereichs. Im Zentrum stehen hierbei abermals die drei am Beginn dargelegten Schwerpunkte unserer Arbeit (vgl. Kap. 1).



### Entwicklungsziele

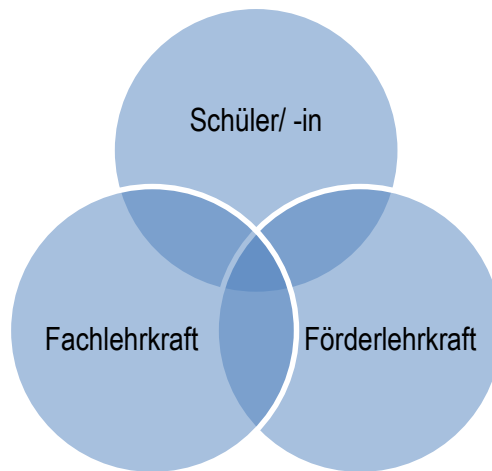
- Individuelle Förderung mit den Schwerpunkten:
  - Individuelle Förderung flexibel organisiert – ein maßgeschneidertes Konzept für die Klassen 6/7
  - Nachhilfebörse
- KulturSchule: „Eine Kunst für jeden“ – Raum und Zeit für Kreativität
- MINT-EC-Schule



## 6.1 Individuelle Förderung

Individuelle Förderung flexibel organisiert – ein maßgeschneidertes Konzept für die Klassen 6/7

Ziel der Neuausrichtung des Förderunterrichts soll sein, dass es zum einen zu einer noch engeren Verzahnung zwischen den Beteiligten kommt und zum anderen noch dezidierter auf den individuellen Förderbedarf der Schülerin/ des Schülers eingegangen werden kann. Dies bedeutet für uns auch, dass der Förderzeitraum an die individuellen Bedürfnisse der Schülerin oder des Schülers angepasst wird.



Dabei kommen den einzelnen Beteiligten verschiedene Aufgaben zu, die einem gelingenden Förderunterricht für die einzelne Schülerin/ den einzelnen Schüler dienlich sein sollen:

Die **Fachlehrkraft** ...

- stellt den Förderbedarf fest.
- legt die Dauer der Fördermaßnahme fest.

Die **Förderlehrkraft** ...

- ist über den konkreten Förderbedarf informiert.
- ist über die Dauer der Fördermaßnahme informiert.

Die **Schülerin/ der Schüler** ...

- arbeitet aktiv an ihren/ seinen Defiziten.
- verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme am Förderunterricht für die Dauer der Maßnahme.

## 6.2 KulturSchule: „Eine Kunst für jedes Kind“ – Raum und Zeit für Kreativität



Als im Jahr 2008 die Idee, ein neuartiges Schulentwicklungsprogramm zu starten, das den Bedingungen moderner Berufs- und Ausbildungswege Rechnung trägt, die Kinder also zu Kreativität und Innovationsfähigkeit anhält, stand der Erfolg der sogenannten „KulturSchule“ noch in den Sternen. Eine erste Staffel, bestehend aus fünf hessischen Schulen machte sich auf den Weg ins Ungewisse.

Auf Initiative des Hessischen Kultusministeriums erhielten 2012 sechs weitere Schulen die Möglichkeit, sich als KulturSchule zu bewerben. Die Winfriedschule, geografisch von den KulturSchulen der ersten Staffel zwar weit abgelegen, empfand sich allerdings gleich dem Geiste dieses Unternehmens nahe und befand: Wir sind für eine solche Schulentwicklungsmaßnahme prädestiniert. Die Winfriedschule versteht das eigene künstlerische Gestalten und das sinnlich-ästhetische Lernen als Bausteine einer zeitgemäßen Allgemeinbildung, dem daher ein besonderer Stellenwert im Schulalltag eingeräumt werden soll.

Kulturelle Bildung ist integraler Bestandteil individueller Förderung – dem bereits erklärten Entwicklungsziel der Winfriedschule.

Die MuKu-Klassen waren bereits etabliert, da sollte die Zertifizierung als KulturSchule eine logische weitere Entwicklungsstufe sein.

Wir bewarben uns und wurden ins Programm „KulturSchule“ der 2. Staffel aufgenommen.

Der anschließende Zertifizierungsprozess, hin zu einer Schule, in der man „die Welt anders sehen lernen“<sup>1</sup> kann, war kein leichter, nichts war so selbstverständlich, wie wir ursprünglich angenommen hatten.

Die Herausforderung formulierte das „Projektbüro für kulturelle Bildung“ so:

*„Durch vielseitige künstlerische Aktivitäten gewinnen Schüler/-innen Vertrauen in die eigene Kraft zur Gestaltung. Als Zuhörer und Zuschauer von Kunst und Kultur und in der persönlichen Begegnung mit Künstlern und Kulturschaffenden lernen sie, ihre Welt mit anderen Augen zu sehen und entwickeln einen Sinn für Qualität und Könnerschaft. Nicht nur in den traditionellen künstlerischen Fächern, sondern auch im geistes-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Bereich werden Methoden und Erfahrungen der kulturellen Bildung genutzt, um Lernprozesse vielseitiger und anschaulicher zu gestalten. Im Bildungsprozess bekommen Fähigkeiten wie kreatives Denken und Gestalten, der produktive Umgang mit dem Ungewohnten und Unvorhergesehenen, aber auch scheinbar altmodische Tugenden wie Genauigkeit, Ausdauer, diszipliniertes Üben und die spielerische Erarbeitung sozialer Kompetenzen einen besonderen Stellenwert.“<sup>2</sup>*

Nun sollten ästhetisch, künstlerische Zugangsweisen nicht vor den Unterrichtsräumen Halt machen, sondern jedes einzelne Fach mitprägen. Jedes Kind sollte nicht nur eine Kunst für sich entdecken können, sondern in einem gänzlich neuen Bildungsverständnis aufwachsen.

Im Jahr 2015 wurden wir tatsächlich zertifiziert und zählen jetzt zu den 11 bereits bestehenden KulturSchulen Hessens, neun weitere wollen folgen.

Als KulturSchule zertifiziert zu sein, heißt für uns nicht, zufrieden auf das Schild neben der Eingangstür zu blicken. Am Ende des Schuljahres 2018/19 wollen wir rezertifiziert werden, was uns nur gelingt, wenn wir den neuen Prinzipien treu bleiben.

<sup>1</sup> Prof. Dr. Heike Ackermann, Christian Kammler: KulturSchule. Kulturelle Bildung und Schulentwicklung. Berlin 2015

<sup>2</sup> Vgl. HKM Projektbüro Kulturelle Bildung, Ausschreibungstext 2012

## Zur Umsetzung dieses Konzepts an der Winfriedschule

Die bestehenden Konferenzstrukturen (Fachkonferenzen, Steuergruppe, Initiativgruppe, Gesamtkonferenz, Projektausschüsse) werden genutzt. Die Steuergruppe als zentrales Gremium der Schulentwicklung wird sich auch mit der Weiterentwicklung im Bereich KulturSchule befassen. Unsere KulturSchulKoordinatoren, Torsten Bartsch, Raimund Roth und Constanze Schneider, vermitteln zwischen Steuergruppe und den Fachkonferenzen und kommunizieren neue Ideen und anstehende Fortbildungsangebote zum Kollegium. Den Fünft- und Sechstklässlern wird das kulturelle Angebot des KulturNachmittags und der Profilstunden vorgestellt und sie unterstützen alle künstlerischen Projekte von der Planung bis zur Präsentation.

In jedem Schuljahr

1. nehmen Kolleg/-innen an den Kulturforen teil, die als kostenlose Fortbildungen im Bereich „Kulturelle Bildung“ angeboten werden (zweimal im Jahr, bis zu acht Plätze, Einladung zum Weiterbildungsangebot, Teilnehmer wechseln, alle Aufgabenfelder).
2. Wählen unsere Sextaner aus einer Vielfalt von Angeboten ein künstlerisches Gebiet aus, das sie im KulturNachmittagvertiefen können, nach dem Halbjahreswechsel können sie neu wählen.
3. Fachbezogene Entwicklungsschritte:
  - ✦ Kunst: Intensivierung der Zusammenarbeit mit der *Red Corridor Galerie*, auch in Sekundarstufe I, Stichwort: Schulkünstler (z.B. Besuch im Unterricht, Workshops)
  - ✦ Darstellendes Spiel: Ausbau des Angebots in der Sekundarstufe I als Wahlunterricht sowie Weiterqualifizierung zweier Kollegen im Fach Darstellendes Spiel

### 6.3 MINT-EC-Schule



Der bundesweit tätige Verein MINT-EC<sup>3</sup> [Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik] ist eine gemeinnützige Institution, die der exzellenten MINT-Bildung an Schulen mit Sekundarstufe II dient. In Kooperationen mit Partnern aus Schule, Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt er innovative und bedarfsgerechte Maßnahmen und Angebote für seine MINT-EC-Schulen. Ziel ist die Förderung von Gymnasien zur Qualifizierung von MINT-Nachwuchskräften in Deutschland.

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler in den MINT-Fächern ist schon immer ein Ziel der Winfriedschule gewesen. Sie ist begründet in der Überzeugung, dass die Bildung der Schülerinnen und Schüler in diesen Wissenschaftsgebieten in der heutigen technisierten Gesellschaft zum Verständnis der Welt unbedingt nötig ist und einen zentralen Baustein der Allgemeinbildung darstellt. Darüber hinaus soll interessierten Schülerinnen und Schülern in den MINT-Fächern durch ein gezieltes Angebot eine persönliche Schwerpunktbildung als Beitrag zur individuellen Förderung ermöglicht werden.

Seit Juli 2012 ist die Winfriedschule Teil des nationalen Excellence Schulnetzwerkes MINT-EC, zunächst in Anwartschaft und seit 2014 als Vollmitglied. Diese Mitgliedschaft versteht sich jedoch nicht als eine einmal zugewiesene Mitgliedschaft, sondern als ein ständiger Prozess, infolge dessen alle vier Jahre eine Rezertifizierung erteilt werden kann. Der Antrag für diesen Status wurde im Oktober 2018 gestellt, das Ergebnis steht noch aus.

#### Zur Umsetzung dieses Konzepts an der Winfriedschule

Fachkonferenzen der MINT-Fächer, Konferenzen der Fachvorsteher der MINT-Fächer, Aufgabenfeldkonferenzen und die Steuergruppe werden sich mit dem Prozess der Weiterentwicklung im Bereich MINT befassen.

Bewährte Veranstaltungen, Projekte und Verfahren sind:

- Teilnahme am Projekt „Jugend präsentiert“
- Veranstaltung „Junior Science Café“
- Anpassung des Angebots im Wahlunterricht und in den Arbeitsgemeinschaften an die sich entwickelnde Schulstruktur
- Kooperation mit dem Unternehmen EDAG-Fulda
- Kooperation mit der Hochschule Fulda
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben im MINT-Bereich
- Nutzung der Unterstützung des Vereins MINT-EC durch Teilnahme an Lehrerfortbildungen und Schülercamps

Konkrete Entwicklungsziele für die nächsten Jahre sind:

- Entwicklung eines Medienkonzeptes
- Entwicklung einer Kooperation mit der Hochschule Fulda

Vorbereiten eines MINT-Camps in Zusammenarbeit mit hiesigen Organisationen (Hochschule, Klinikum, EDAG)

<sup>3</sup> vgl. [www.mint-ec.de](http://www.mint-ec.de)

## 7 Schulentwicklung

### 7.1 Steuergruppe

Mit dem neuen Schulprogramm der Winfriedschule wird eine Steuergruppe als Organ der Schulentwicklung eingesetzt.

Aufgabe der Steuergruppe ist die Koordinierung und Begleitung der konkreten Umsetzungsschritte des Schulprogramms, insbesondere des Entwicklungsziels der *Individuellen Förderung* und des Entwicklungsprozesses zur MINT-EC- und Kulturschule.

Darüber hinaus ist die Steuergruppe zukünftig das zentrale Gremium der kontinuierlichen Schulentwicklung, auch über die Entwicklungsziele des Schulprogramms hinaus. Alle Fragen der zukünftigen Ausrichtung und Organisation des Unterrichts, der Profilbildung der Schule sowie der Organisationsstruktur des Unterrichts und der Gremien der Schule werden in der Gruppe beraten und auf dieser Grundlage Empfehlungen für die Gesamtkonferenz und die Schulkonferenz gegeben.

Nach der erfolgreichen Erprobung im Prozess der Überarbeitung des Schulprogramms hat sich sowohl die Struktur als auch die Arbeitsweise der vorläufigen Steuergruppe bewährt und soll nun in der folgenden Form institutionalisiert werden:

- Die Steuergruppe besteht aus zehn Mitgliedern. Die drei Fachbereiche sind durch jeweils einen Vertreter für die Sprachen, einen für den Bereich Kunst-Musik-Darstellendes Spiel, einen für die Gesellschaftswissenschaften, einen für die Naturwissenschaften sowie einen für den Bereich MINT-EC vertreten. Daneben sind die Studienleitung und die Schulleitung durch Schulleiter oder Stellvertreter sowie der Personalrat und die Initiativgruppe der Winfriedschule jeweils durch einen Sprecher in der Steuergruppe vertreten. Das zehnte Mitglied der Steuergruppe ist ihr Koordinator.
- Die einzelnen Gremien und Fächergruppen bestimmen eigenständig einen Vertreter für die Steuergruppe. Bei mehreren Bewerbern für die Funktion des Vertreters wird dieser durch Abstimmung unter den Mitgliedern der Fächergruppe bzw. des Gremiums bestimmt. Die Kolleginnen und Kollegen fungieren in der Steuergruppe als Sprecher der Fächergruppen und deren Interessen und können nicht die Arbeit und die Meinungsbildung in den Fachschaften ersetzen. Die Mitarbeit in der Steuergruppe hat einen verpflichtenden und mittelfristigen Charakter. So verpflichten sich die Vertreter zu einer mindestens zweijährigen Mitarbeit.
- Alle zehn Mitglieder der Steuergruppe wirken arbeitsteilig an der konzeptionellen Arbeit der Schulentwicklung mit. Alle Mitglieder sind gleichberechtigt und haben gleiches Stimmrecht, wobei Beschlüsse mindestens mit  $\frac{2}{3}$ -Mehrheit gefasst werden. Der Schulleitung wird aber ein Veto zugebilligt, da Beschlüsse ohne sie nicht umsetzbar sind.
- Ein Mitglied des Kollegiums wird für zwei Jahre als Koordinator bestellt, um den kontinuierlichen Arbeitsprozess zwischen den Sitzungen zu gewährleisten. Seine Aufgaben sind die Einberufung der Sitzungen und die Festsetzung der Tagesordnung im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden und der Schulleitung. Insbesondere obliegt ihm die Koordinierung der Zusammenarbeit mit den Fachschaften und die Zusammenführung und Vereinheitlichung der Arbeitsbeiträge.
- Als Sitzungsleiter, Moderator des Arbeitsprozesses und Sprecher der Steuergruppe gegenüber den anderen Gremien der Schule wird ein Mitglied der Steuergruppe, das nicht der Schulleitung angehört, mindestens mit  $\frac{2}{3}$ -Mehrheit für zwei Jahre zum Vorsitzenden bestimmt.



## 7.2 Schulelternbeirat (SEB)

Der Schulelternbeirat (SEB) ist konstruktiver Partner im Prozess der Schulentwicklung und unterstützt die Entwicklungsziele der Winfriedschule.

Auf dieser Grundlage arbeiten Kollegium und Schulleitung schon seit längerem im Schulentwicklungsprozess vertrauensvoll mit dem SEB zusammen. Der SEB engagiert sich hierbei besonders bei der Entwicklung des überfachlichen Bereichs durch Initiativen zur Teambildung und Stärkung der Sozialkompetenz. Diesbezüglich trägt der SEB auch mit eigenen, mit der Schule koordinierten Veranstaltungen, die sich an die Schülerinnen, Schüler und die Eltern richten, u.a. in den Bereichen Präventionsarbeit, Mediennutzung und durch eine erweiterte Elternarbeit zur Umsetzung der Entwicklungsziele der Schule bei.

## 7.3 Schülervertretung (SV)

Der Vorstand der Schülervertretung repräsentiert die Schülerschaft und wird entweder vom Schülerrat aus seiner Mitte oder von allen Schülerinnen und Schülern aus ihrer Mitte gewählt (vgl. Hessisches Schulgesetz, §122/3).

Diese Schülervertretung ist das Bindeglied zwischen der Schülerschaft und den Lehrern. Sie vertritt vorrangig die Interessen der Schüler. Die SV ist also auf der einen Seite eine Anlaufstelle für Schüler, wenn diese Fragen oder Probleme haben, auf der anderen Seite aber natürlich auch Ansprechpartner für Lehrer oder die Schulleitung.

Durch die SV können die Schüler aktiv an der Gestaltung ihrer Schule mitwirken.

## 7.4 Evaluation des Schulprogramms

Die Steuerung des Umsetzungsprozesses als auch die Koordinierung der Evaluation des Schulprogramms und der Entwicklungsziele der *Individuellen Förderung*, *MINT-EC-Schule* und *KulturSchule* gehört zu den wiederkehrenden Aufgaben der Steuergruppe. Dazu gehören die Entwicklung von geeigneten Evaluationsinstrumenten, die Bestandsaufnahme am Ende des Entwicklungszeitraumes und die Erstellung eines abschließenden Berichts.

Für die einzelnen Entwicklungsziele sind folgende Erprobungs- und Evaluationszyklen vorgesehen:

Entwicklungsziel	Evaluationszeitraum
Individuelle Förderung (fachspezifisch)	Alle drei Jahre
Individuelle Förderung (vgl. Kap. 6.1)	Alle drei Jahre

## 8 Verzeichnis des Anhangs (Evaluation der fachspezifischen Entwicklungsziele)

Die Fächer der Winfriedschule haben bei der Vorstellung der Schwerpunkte ihrer Arbeit (vgl. Kap. 3) fachspezifische Entwicklungsziele erarbeitet. Diese fachspezifischen Entwicklungsziele sollen durch die Fachschaften in regelmäßigen Abständen (vgl. Kap. 7.4) evaluiert werden. Aus dieser Evaluation erwachsen dabei ein Nachsteuerungsbedarf oder aber die Formulierung neuer Entwicklungsziele.

Um den Prozess der Formulierung von fachspezifischen Entwicklungszielen, deren Erprobung, Evaluation und die Nachsteuerung bzw. Neuformulierung zu verdeutlichen, finden sich auf den folgenden Seiten die Evaluationsunterlagen der einzelnen Fachschaften, aus denen sich der Umgang in der Weiterarbeit mit den Zielen der Fächer ergibt.

Fach	Seite
Deutsch	A1
Englisch	A3
Französisch	A4
Latein	A5
Italienisch	A7
Russisch	A8
Kunst	A10
Musik	A11
Darstellendes Spiel	A12
Geschichte	A14
Politik und Wirtschaft	A16
Erdkunde	A18
Katholische Religion	A19
Evangelische Religion	A20
Ethik	A21
Mathematik	A23
Physik	A25
Biologie	A28
Chemie	A29
Informatik	A30
Sport	A31